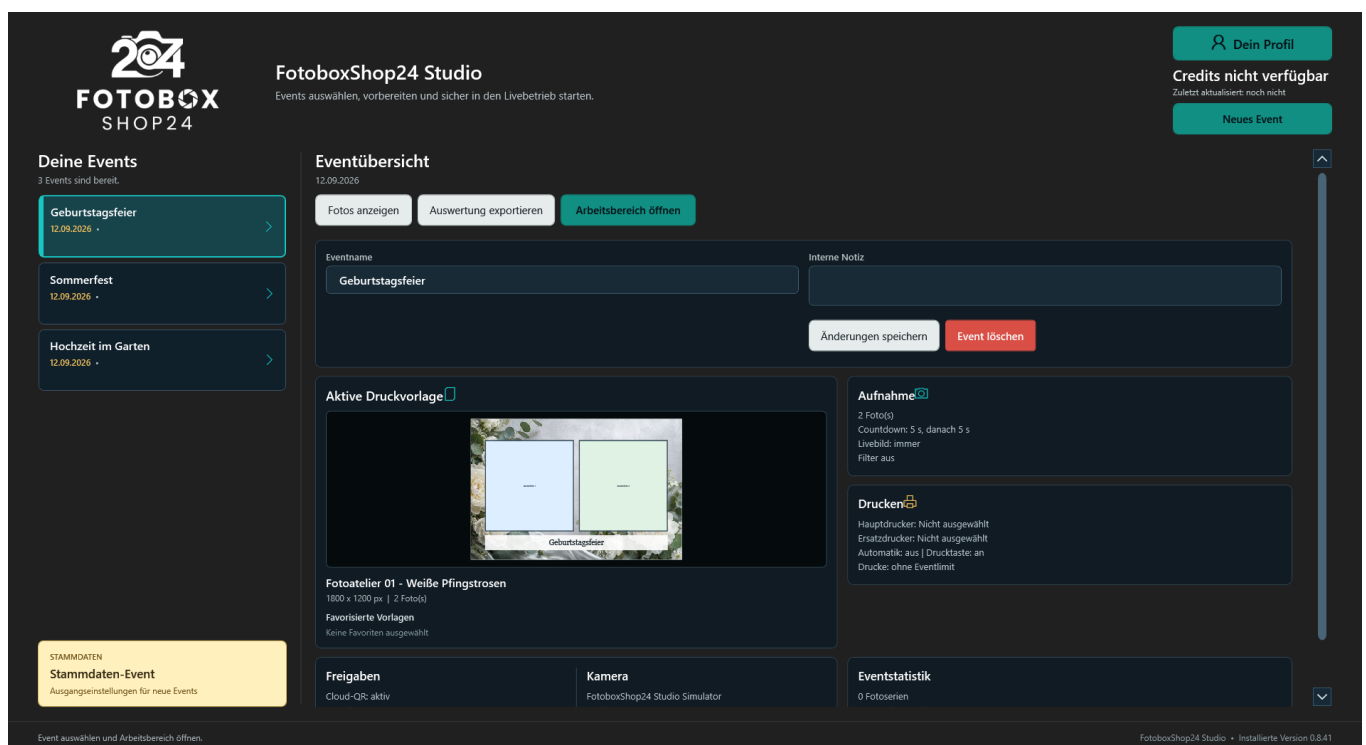


FotoboxShop24 Studio

Softwareanleitung

Einrichten. Gestalten. Fotografieren. Sicher übergeben.



Von der ersten Aktivierung bis zum fertigen Ausdruck

40 Seiten mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen, echten Softwareansichten und Antworten auf häufige Kundenfragen.

Version 0.8.43 · 13. September 2026

Schnell zum passenden Thema

Einträge und Seitenzahl im Fußbereich sind anklickbar. Die Anleitung kann als PDF vergrößert oder ausgedruckt werden.

03	In wenigen Schritten startbereit	22	Filter, Looks und Wasserzeichen
04	Kundenkonto und erste Anmeldung	23	Greenscreen einrichten
05	Lizenz auf ein Ersatzgerät übertragen	24	Animationen und Starttext
06	Mein Konto und Cloud-Credits	25	Den Gastbildschirm gestalten
07	Offline arbeiten, ohne Daten zu verlieren	26	Eine Fotoserie im Gastbetrieb
08	Startseite und Events auswählen	27	Fotos per Cloud-QR freigeben
09	Stammdaten und Eventstatistiken	28	Lokaler QR ohne Internet
10	Kamera verbinden und als Standard merken	29	E-Mail einrichten und Warteschlange prüfen
11	Belichtung, Schärfe und Probefoto	30	WhatsApp und weitere Freigaben
12	Countdown und Auslösevorlauf abstimmen	31	Galerie und Fotoexport
13	Drucker und Schnittprofile einrichten	32	Gastgalerie ein- und ausblenden
14	Druckfreigabe, Limits und Medienstand	33	Diashow auf einem zweiten Display
15	Format, Schnittkorrektur und Druckfarben	34	Automatische Zweitsicherung
16	Vorlageneditor: die Arbeitsfläche	35	Sprache, Touch, Kiosk und Autostart
17	Bilder, Texte, Ebenen und Unterschrift	36	Diagnose, Ereignischeck und Langzeittest
18	Standardlayouts und Favoriten	37	Updates und sichere Wiederherstellung
19	Beispiele aus der Vorlagenbibliothek	38	Datenschutz und sichere Übergabe
20	Import, Export und Einstellungsvorlagen	39	Häufige Fragen vor und nach dem Kauf
21	Medienbibliothek und lokales Archiv	40	Checkliste für den Eventtag und Support

Die Druckanleitungen beschreiben die aktuellen getrennten Treiberprofile. Ältere Anleitungen, die ausschließlich zwei Windows-Warteschlangen verlangen, sind dafür nicht maßgeblich.

Erste Einrichtung

In wenigen Schritten startbereit

Bereite die Fotobox vor dem ersten Event vollständig vor. Die Softwareanleitung ergänzt die Aufbauanleitung deines Modells; sie ersetzt weder die Montageanleitung noch das Handbuch von Kamera und Drucker.

1. Geräte und Windows vorbereiten

Fotobox standsicher aufbauen. Kamera, Blitz, Touchdisplay und gegebenenfalls Drucker mit Strom versorgen und verbinden. Den Windows-Druckertreiber für das konkrete Modell installieren. Ein Windows-Eintrag allein bestätigt noch keine funktionierende Fotoaufnahme oder Papiausgabe.

Für die erste Anmeldung eine Internetverbindung herstellen. Schließe andere Programme, die dieselbe Kamera steuern, insbesondere EOS Utility oder eine andere Fotobox-Anwendung.

2. Studio installieren und aktivieren

Den von FotoboxShop24 bereitgestellten Windows-Installer ausführen. Die Studio-Software ist eine Windows-Anwendung, keine Android-APK. Bei einer vorhandenen Installation den vorgesehenen Updateweg nutzen; den Datenordner nicht löschen.

Kundenkonto erstellen oder anmelden und eine freie Lizenz bzw. den mitgelieferten Einmal-Lizenzcode verwenden. Danach ein Testevent öffnen und Kamera sowie beide benötigten Druckprofile einrichten.

3. Den echten Gastablauf prüfen

Eine vollständige Serie aufnehmen, die Ausgabe kontrollieren und je ein normales Foto sowie einen Fotostreifen drucken. Freigegebene Teilfunktionen mit dem eigenen Smartphone testen. Erst dann den Gastbetrieb sperren.

Diese Ausgabe beschreibt Studio 0.8.43. Abbildungen stammen aus neutralen Testkonfigurationen; sie sind kein Nachweis für die Einrichtung deiner Hardware. Der Canon-Direktadapter ist experimentell. Cloud-Mail benötigt zusätzlich einen eingerichteten Server-Maildienst.

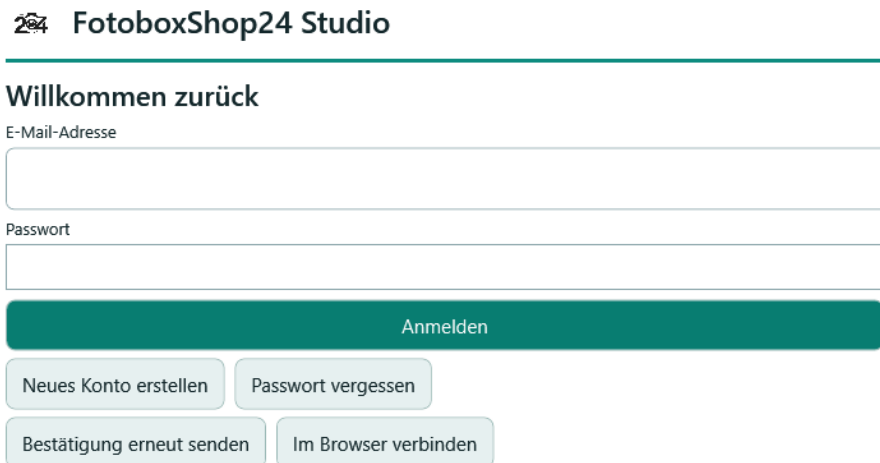
Hinweis

Eine Kamera erst kurz vor der Veranstaltung ungeprüft anzuschließen ist kein vollständiger Funktionstest. Plane ausreichend Zeit für Blitz, Fokus und einen echten Ausdruck ein.

Startfenster > Neues Konto erstellen / Anmelden

Kundenkonto und erste Anmeldung

Der Einmal-Lizenzcode aktiviert die Berechtigung. Dein Kundenkonto verwaltet diese Berechtigung anschließend dauerhaft. Konto-Passwort, Lizenzcode und Admin-PIN sind drei verschiedene Dinge.



FotoboxShop24 Studio

Willkommen zurück

E-Mail-Adresse

Passwort

Anmelden

Neues Konto erstellen Passwort vergessen

Bestätigung erneut senden Im Browser verbinden

Fensterausschnitt: Kundenkonto und erste Anmeldung. Studio 0.8.41, Beispieldaten.

Konto anlegen

Im Startfenster Neues Konto erstellen wählen, Name, E-Mail-Adresse und ein eigenes Passwort eingeben. Die Hinweise im Fenster beachten und die Bestätigungs-E-Mail öffnen. Erst nach Abschluss der Bestätigung erneut anmelden.

Fehlt die E-Mail, auch Spam und die Schreibweise der Adresse prüfen. Bestätigung erneut senden nur gezielt verwenden; bei mehreren Nachrichten den neuesten gültigen Link nutzen.

Fotobox verbinden

Nach der Anmeldung eine verfügbare Lizenz auswählen oder den Einmalcode einlösen. Der Fotobox einen verständlichen Namen geben, zum Beispiel Fotobox 01. So lässt sie sich später von weiteren Geräten im Konto unterscheiden.

Alternativ Im Browser verbinden wählen. Den angezeigten Verbindungscode im eigenen Shop-Kundenkonto bestätigen. Der Code ist nur kurz gültig; bei Ablauf einen neuen Vorgang beginnen.

Sicher bedienen

Die Bildschirmtastatur bietet Zahlen, @ und Sonderzeichen. Zugangsdaten nicht auf dem Gastbildschirm hinterlassen. Ein normaler Studio-Neustart oder ein Update soll keine erneute Einlösung des Lizenzcodes verlangen.

Hinweis

Wenn eine Anmeldung scheitert, nicht vorschnell ein zweites Kundenkonto erstellen. Zuerst das Konto verwenden, dem die Lizenz bereits zugeordnet ist.

Mein Konto > Geräte / Lizenzen & Fotoboxen

Lizenz auf ein Ersatzgerät übertragen

Eine Dauerlizenz ist jeweils für eine aktive Fotobox bestimmt. Mehrere Fotoboxen unter derselben E-Mail-Adresse benötigen entsprechend mehrere Lizenzen. Das Credit-Guthaben kann gemeinsam genutzt werden.

The screenshot shows the 'FotoboxShop24 Studio' interface. At the top, it says 'Diese Fotobox freischalten' (Release this Fotobox). Below this, it displays '1.000 Credits · 12 Lizenzen · 1 frei' (1,000 Credits · 12 Licenses · 1 free). A label 'Name dieser Fotobox' (Name of this Fotobox) is above a text input field containing 'FINN'. Below that, a label 'Lizenz e78852c3 · frei' (License e78852c3 · free) is above a dropdown menu. A large green button labeled 'Fotobox aktivieren und Studio öffnen' (Activate Fotobox and open Studio) is prominent. At the bottom, a small note states: 'Ein bereits eingelöster Code muss nicht erneut eingegeben werden. Wähle deine vorhandene Lizenz oder stelle die Anmeldung dieses PCs wieder her.' (A code already redeemed does not need to be entered again. Choose your existing license or restore the registration of this PC.)

Fensterausschnitt: Lizenz auf ein Ersatzgerät übertragen. Studio 0.8.41, Beispieldaten.

Geplanter Gerätewechsel

Die bisherige Fotobox online starten und in Studio ordnungsgemäß abmelden. Den bestätigten Status im Konto prüfen. Anschließend auf dem Ersatzgerät dasselbe Konto anmelden und die freigegebene Lizenz auswählen.

Eine normale Softwareaktualisierung ist kein Gerätewechsel. Dabei weder den Einmalcode erneut kaufen noch die Lizenz vorsorglich freigeben.

Alte Fotobox ist nicht erreichbar

Eine Fernabmeldung kann ein offline gebliebenes Gerät nicht sofort informieren. Die Freigabe bleibt deshalb gegebenenfalls bis zur Bestätigung durch das alte Gerät oder bis zum Ablauf seiner verbleibenden Offline-Berechtigung gesperrt. Diese Frist beträgt höchstens 30 Tage nach der letzten erfolgreichen Lizenzprüfung.

Wenn möglich, die alte Box noch einmal online starten. Das ist der schnellste Weg zur bestätigten Freigabe. Bei einem defekten oder verlorenen PC den Support mit Konto und Gerätebezeichnung kontaktieren.

Neuinstallation und Wiederherstellung

Das Löschen einer EXE oder die Neuinstallation von Windows meldet ein Gerät nicht verlässlich am Server ab. Vor einem Reset daher online abmelden und die Daten sichern.

Studio 0.8.41 bietet eine Wiederherstellung einer bestehenden Anmeldung auf demselben Windows-System. Ein vollständiger Windows-Reset kann eine neue Geräteidentität erzeugen. Die lokale Datenkopie ist kein Ersatz für eine gültige Gerätefreigabe.

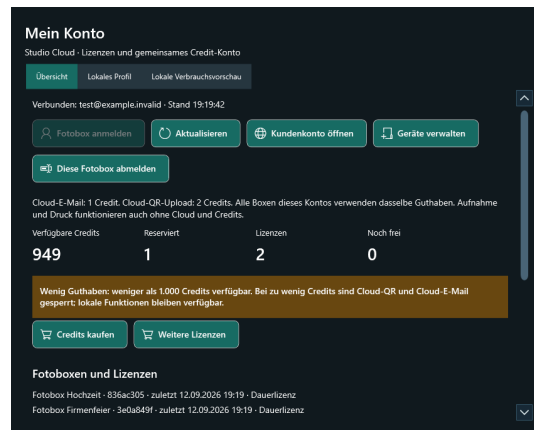
Hinweis

Bei „Keine freie Lizenz“ zuerst die Geräteübersicht prüfen. Eine belegte Lizenz nicht mehrfach einlösen und kein zweites Konto als Umgehung anlegen.

Startseite > Dein Profil / Kopfzeile > Mein Konto

Mein Konto und Cloud-Credits

Die Studio-Vollversion ist eine Einmal-Lizenz ohne monatliche oder jährliche Softwaregebühr. Künftige Softwareupdates sind enthalten. Credits betreffen optionale Cloud-Freigaben, nicht die lokale Aufnahme oder den Druck.



Studio-Ansicht: Mein Konto und Cloud-Credits. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Kontostand verstehen

Die Übersicht zeigt verfügbares und gegebenenfalls reserviertes Guthaben, Lizenzen und verbundene Fotoboxen. Unter dem Guthaben steht der Aktualisierungszeitpunkt. „Nicht verfügbar“ bedeutet, dass kein aktueller Serverwert vorliegt, nicht automatisch null Credits.

Bei wenig Guthaben erscheint eine Warnung. In der Buchungsliste lassen sich Verbrauch und Zeitpunkt nach Ereignis nachvollziehen. Alle verbundenen Boxen desselben Kontos teilen das gemeinsame Guthaben.

Was verbraucht Credits?

Cloud-QR: 2 Credits für einen angenommenen Foto-Upload. Mehrfaches Scannen desselben Links ist kein neuer Upload. Cloud-Mail: 1 Credit nach Annahme durch den Mailserver; eine vorgemerkte Nachricht kann zunächst Guthaben reservieren.

Lokale Aufnahme, Druck und lokaler WLAN-QR benötigen keine Cloud-Credits. Direkter Versand über einen eigenen SMTP-Zugang ist ein separater Betriebsweg.

Guthaben nachkaufen

Credits kaufen öffnet den Shop. Das Paket mit demselben Kundenkonto bestellen, dem die Lizenz zugeordnet ist. Die Gutschrift erfolgt erst nach bestätigter Zahlung. Bei Kauf auf Rechnung ist die Bestellung allein noch keine Zahlungsbestätigung.

Danach in Studio aktualisieren und Buchungsliste prüfen. Fehlt die Gutschrift, Bestellnummer und verwendete Konto-Adresse vergleichen, bevor erneut bestellt wird.

Hinweis

Die Kontowerte im Screenshot sind fiktive Beispieldaten. Das enthaltene Startkontingent beträgt bei den hier beschriebenen Fotobox-Angeboten 10.000 Credits.

Kopfzeile > Online / Offline

Offline arbeiten, ohne Daten zu verlieren

Ein fehlendes WLAN muss eine vorbereitete Fotoserie nicht verhindern. Trenne dabei Internetfreigaben, lokale Netzfreigaben und die zeitlich begrenzte Offline-Lizenzberechtigung.

Vor dem Einsatz ohne Internet

Die Fotobox vorher online starten, die Lizenz erfolgreich prüfen lassen und alle Vorlagen, Hintergründe sowie Animationen lokal bereitstellen. Einmal neu starten und kontrollieren, ob das gewünschte Event wieder verfügbar ist.

Nach einer erfolgreichen Prüfung kann Studio bis zu 30 Tage lokal offline arbeiten. Diese Frist ist kein 30-Tage-Abo: Die Lizenz bleibt eine Dauerlizenz, benötigt aber regelmäßig die technische Onlineprüfung. Vor Ablauf wieder verbinden.

Verfügbare Freigaben wählen

Ein Cloud-QR-Link benötigt Internet und ausreichend Credits. Ohne Verbindung soll diese Option Gästen nicht als funktionierende Freigabe angeboten werden.

Lokaler WLAN-QR kann ohne Internet funktionieren, wenn Smartphone und Box im selben erreichbaren Netzwerk sind. E-Mails können lokal vorgemerkt werden. Gästen klar sagen, dass diese erst später versendet werden können.

Nach Rückkehr ins Netz

Studio starten und den Kontostand aktualisieren lassen. Die E-Mail-Anzeige in der Kopfzeile öffnen und prüfen, ob offene Aufträge abgearbeitet werden. Ein grüner Netzwerkhinweis allein bestätigt weder eine SMTP-Anmeldung noch die Erreichbarkeit jedes einzelnen Dienstes.

QR-Freigaben werden nicht sinnvoll nachträglich an den bereits abgereisten Gast „zugestellt“. Für verspätete E-Mails muss eine Empfängeradresse gespeichert sein. Keine unbestätigten Druckaufträge blind wiederholen.

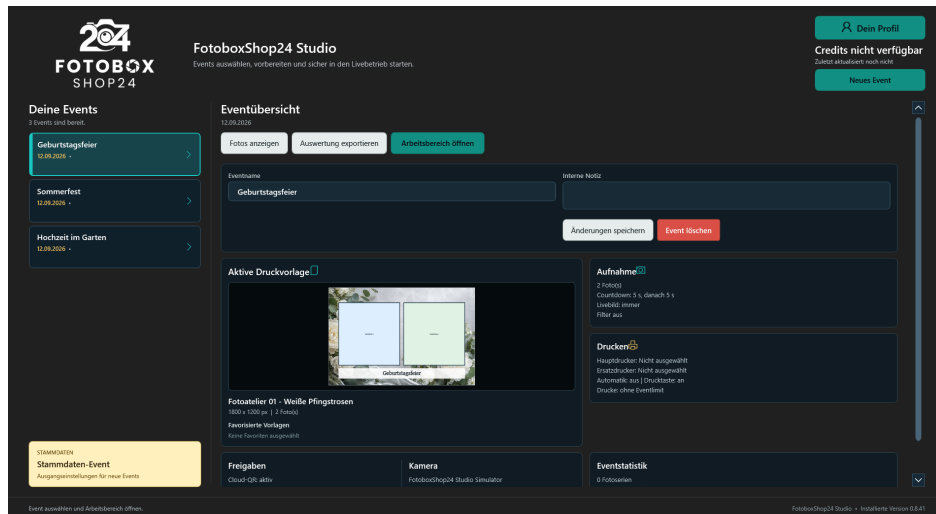
Hinweis

Die automatische Foto-Zweitsicherung und die lokale Warteschlange sollten auf einem beschreibbaren Datenträger liegen. Bei knappem Speicher vor Beginn Platz schaffen, nicht während einer laufenden Aufnahme löschen.

Startseite > Deine Events

Startseite und Events auswählen

Auf der Startseite wird ein Event zunächst ausgewählt. Erst Arbeitsbereich öffnen führt in die Bearbeitung. Der Gastbetrieb startet über den eigenen Livebetrieb-Befehl.



Studio-Ansicht: Startseite und Events auswählen. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Vorhandenes Ereignis öffnen

Links auf den Eventnamen tippen. Der markierte Eintrag gehört zur Übersicht rechts. Dort Eventname, Druckvorlage, Aufnahme- und Freigabeeinstellungen überblicken.

Über Fotos anzeigen zum Galerie-Arbeitsbereich wechseln. Auswertung exportieren erstellt eine getrennte Übersicht der Ereignisdaten. Zum Vorbereiten Arbeitsbereich öffnen wählen.

Neues Event anlegen

Neues Event wählen, einen eindeutigen Namen und das passende Datum eingeben. Für jede Veranstaltung ein eigenes Ereignis verwenden. So bleiben Bilder, Zähler und spätere Auswertungen getrennt.

Im neuen Event zuerst die aktive Vorlage prüfen. Bei mehreren Favoriten bekommen Gäste eine Auswahl. Ohne mehrere Favoriten wird der zugewiesene Aufbau verwendet.

Namen und Daten pflegen

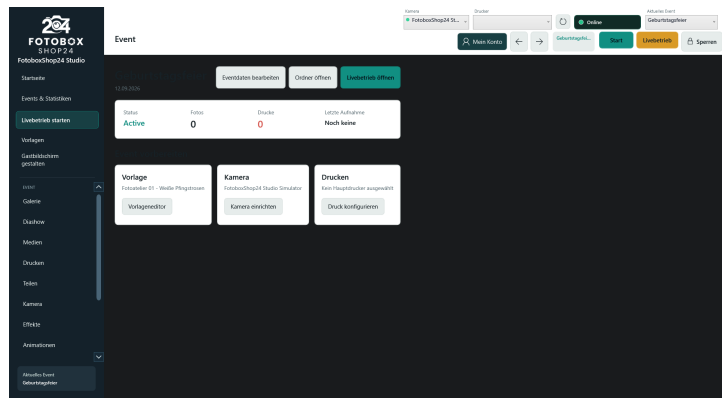
Änderungen speichern, anschließend den Eventeintrag nochmals öffnen und die Übersicht kontrollieren. Bei ähnlich benannten Veranstaltungen Datum oder Standort in den Namen aufnehmen.

Vor dem Löschen die Eventdaten exportieren. Das Entfernen einer globalen Vorlage ist ein anderer Vorgang als das Löschen eines Ereignisses; siehe Seite 20.

Startseite > Stammdaten-Event / Events & Statistiken

Stammdaten und Eventstatistiken

Das farbig abgesetzte Stammdaten-Event ist die Ausgangskonfiguration für neue Ereignisse. Bestehende Events behalten ihre eigenen Einstellungen und werden nicht nachträglich gleichgeschaltet.



Studio-Ansicht: Stammdaten und Eventstatistiken. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Eine verlässliche Grundkonfiguration anlegen

Im Stammdaten-Event die üblichen Aufnahmezeiten, Drucklimits, Freigaben, Animationen und Texte vorbereiten. Danach ein neues Probeevent erzeugen und kontrollieren, ob die gewünschten Vorgaben übernommen wurden.

Ein später veränderter Hochzeits-Hintergrund soll nur das betreffende Event ändern. Für eine weitere Hochzeit entweder ein geeignetes Event duplizieren oder eine Einstellungsvorlage importieren.

Was gehört wohin?

Ereignisspezifisch sind unter anderem Druckregeln, Treiberprofile und Gastgestaltung. Bestimmte Eigenschaften gehören dagegen zur Station, zum Beispiel die gemerkte Standardkamera und geschützte Anmeldedaten.

Vorlagenbibliothek und Medienarchiv sind wiederverwendbare Bestände. Ein Event verweist auf Vorlagen; eine gemeinsam bearbeitete globale Vorlage kann deshalb mehrere Events betreffen. Für kundenspezifische Varianten zuerst duplizieren.

Auswertungen sinnvoll lesen

Die Statistik zeigt gespeicherte Ereigniszähler, zum Beispiel Aufnahmen und Drucke. Druckzähler werden über Neustarts hinweg fortgeführt. Eine an Windows übergebene Druckseite ist jedoch kein Sensorbeweis für einen tatsächlich ausgegebenen Schnitt.

Die Auswertung nach dem Event exportieren und mit den vereinbarten Leistungen abgleichen. Freigegebene Drucklimit-Erhöhrungen und Warteschlangenfehler dabei gesondert prüfen.

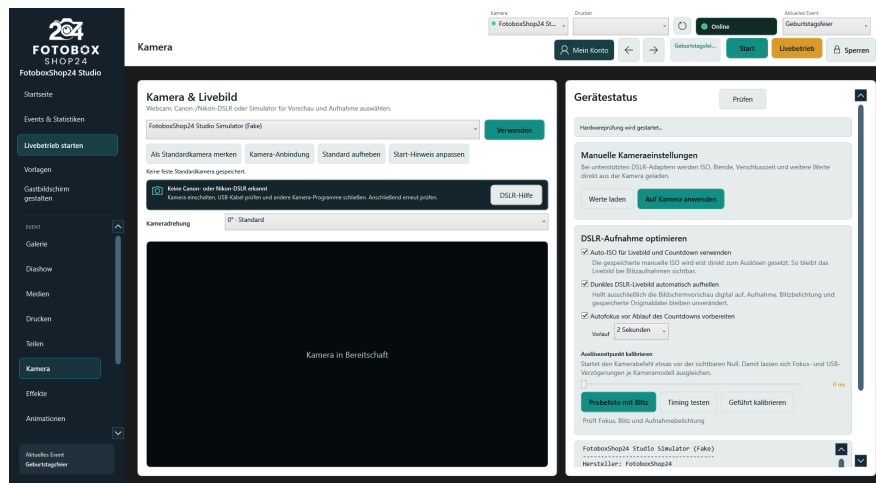
Hinweis

Globale Bibliothek bedeutet Wiederverwendung, nicht automatische Event-Synchronisation zwischen mehreren PCs. Für einen Transfer die vorgesehenen Exporte verwenden.

Kamera > Kamera & Livebild

Kamera verbinden und als Standard merken

Wähle bewusst das tatsächliche Aufnahmegerät. Der Studio-Simulator dient nur dem Testen der Oberfläche und ersetzt keine angeschlossene Kamera.



Studio-Ansicht: Kamera verbinden und als Standard merken. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Verbindung einrichten

Kamera einschalten, USB und Stromversorgung prüfen. Andere Kamera-Steuerprogramme schließen. In Studio die Geräteliste aktualisieren, die passende Kamera auswählen und ein Probefoto aufnehmen.

Die vorhandene DSLR-Bridge benötigt digiCamControl 2.1.7 und die vorgesehenen Voraussetzungen. Ein Webcam-Gerät verwendet einen anderen Aufnahmeweg. Kameraeinstellungen und verfügbares Livebild hängen vom Kameramodell ab.

Standardkamera verwenden

Die angeschlossene Kamera mit Als Standardkamera merken festlegen. Nach einer USB- oder Stromunterbrechung sucht Studio wieder dieses Gerät. Es soll nicht unbemerkt auf den Simulator wechseln.

Fehlt das Standardgerät, zeigt der Gastbetrieb einen Hinweis. Erst Strom und USB prüfen, dann aktualisieren. Nach Wiederverbindung erneut ein Probefoto machen.

Canon Direkt bewusst auswählen

Der eigene EDSDK-Adapter ist experimentell und verlangt ein offiziell lizenziertes Canon-SDK. Dieses ist nicht pauschal im Installer enthalten. Die bisherige Bridge bleibt der normale Weg, bis gezielt umgestellt wird.

Die EOS 1200D wurde getestet; daraus folgt keine Garantie für alle Canon-Modelle. Für den Direktadapter JPEG-Aufnahme verwenden. RAW allein ist nicht unterstützt.

Hinweis

Niemals zwei Programme gleichzeitig um dieselbe DSLR konkurrieren lassen. Auch ein im Hintergrund geöffnetes Programm kann die USB-Verbindung belegen.

Kamera > Kamerawerte / Probefoto

Belichtung, Schärfe und Probefoto

Beurteile die Aufnahme mit dem tatsächlichen Blitz und am späteren Gästebestand. Ein helles Livebild allein sagt wenig über die fertige Blitzaufnahme aus.

Fotowerte festlegen

Die Kamera für den geplanten Betrieb einstellen. Als vorsichtiger Ausgangspunkt für ein Blitz-Setup kommen beispielsweise ISO 100 bis 200, etwa 1/125 Sekunde und eine passende geschlossene Blende infrage. Das sind keine universellen Werte: Blitzleistung, Abstand, Objektiv und Kamera bestimmen die endgültige Einstellung.

ISO, Blende und Verschlusszeit werden für das Event hinterlegt, soweit der aktive Kameraadapter diese Werte unterstützt. Nach einem Eventwechsel und vor dem ersten Auftrag prüfen, welche Werte die Kamera tatsächlich übernommen hat.

Livebild bei Blitzbetrieb

Die Option zur automatischen ISO im Livebild bzw. Countdown kann die Vorschau aufhellen. Für das eigentliche Foto stellt Studio wieder die vorgesehenen Aufnahmewerte her. Eine kurze Änderung der Livebild-Helligkeit ist daher nicht automatisch ein Fehler der fertigen Fotodatei.

Die Kamera-Startmeldung lässt sich anpassen. Wer ohne Blitz arbeitet, kann den separaten Hinweis zum Warten auf den Blitz abschalten.

Schärfe und Ergebnis testen

Probefoto auslösen; es wird kurz angezeigt. Bei Bedarf das gespeicherte Original in der Galerie größer ansehen. Augen bzw. ein kontrastreiches Testmotiv am Gästebestand prüfen, nicht nur die kleine Vorschau.

Bei festem Aufbau kann ein sauber eingestellter manueller Fokus Verzögerungen vermeiden. Autofokus benötigt Licht und Kontrast. Gästebestand, Kameraausrichtung und Fokus nicht nach der Kalibrierung unbemerkt verändern.

Vor Ort nachkontrollieren

Nach jedem Umbau, Objektivwechsel oder deutlichen Lichtwechsel erneut testen. Eine unscharfe Aufnahme lässt sich nicht durch stärkere Filter reparieren. Belichtung zunächst am Original beurteilen.

Hinweis

Die Blitz-Synchronzeit und zulässige Betriebsart stehen im Kamerahandbuch. Zu kurze Verschlusszeiten können Abschattungen verursachen. Verwende die vom Hersteller unterstützten Einstellungen.

Kamera > Geführte Kalibrierung

Countdown und Auslösevorlauf abstimmen

Kamera, Autofokus und Blitz reagieren nicht bei jedem Modell gleich schnell. Der Auslösevorlauf gleicht einen Teil dieser Verzögerung aus; er ist kein garantiertes Echtzeit-Synchronisationssignal.

So kalibrierst du

Das endgültige Kamera- und Blitz-Setup herstellen und die geführte Kalibrierung öffnen. Sie zählt von zehn herunter. Beobachte, ob der tatsächliche Blitz bzw. Verschluss zur Null auf dem Bildschirm kommt.

Nach dem Test angeben, ob die Aufnahme zu früh oder zu spät war. Den vorgeschlagenen Wert erneut testen und in kleinen Schritten bis etwa 0,1 Sekunden annähern. Mindestens mehrere Aufnahmen unter denselben Bedingungen vergleichen.

Vorbereitung vom Countdown unterscheiden

Nach dem Tippen kann zunächst die Kamera-Startmeldung erscheinen, während das Livebild bereitgestellt wird. Standardmäßig beginnt der Countdown, sobald die Vorschau bereit ist; eine zusätzliche Mindestanzeige lässt sich einstellen.

Der Aufnahme-Countdown ist davon unabhängig. Übliche Startwerte sind fünf Sekunden Countdown und zwanzig Sekunden Ergebnisanzeige. Im Event die tatsächlichen Werte prüfen, insbesondere bei älteren oder importierten Einstellungen.

Wenn der Zeitpunkt schwankt

Bei wechselndem Autofokus oder unruhigen Gästen variiert die Verzögerung. Mehr Licht, feste Gästeposition und korrekt eingestellter Fokus helfen oft mehr als ein immer größerer Vorlauf.

Eine eigene Countdown-Videodatei muss dieselbe Ziffernfolge wie die eingestellte Dauer zeigen. Kein Fünf-Sekunden-Video mit einer abweichenden Zählung ungeprüft einsetzen.

Abschlussprüfung

Nach der Kalibrierung eine komplette Serie mit der echten Druckvorlage aufnehmen. Livebild, Blitz, Wartehinweis und fertiges Foto zusammen beurteilen. Nach einem Kamerawechsel den Test wiederholen.

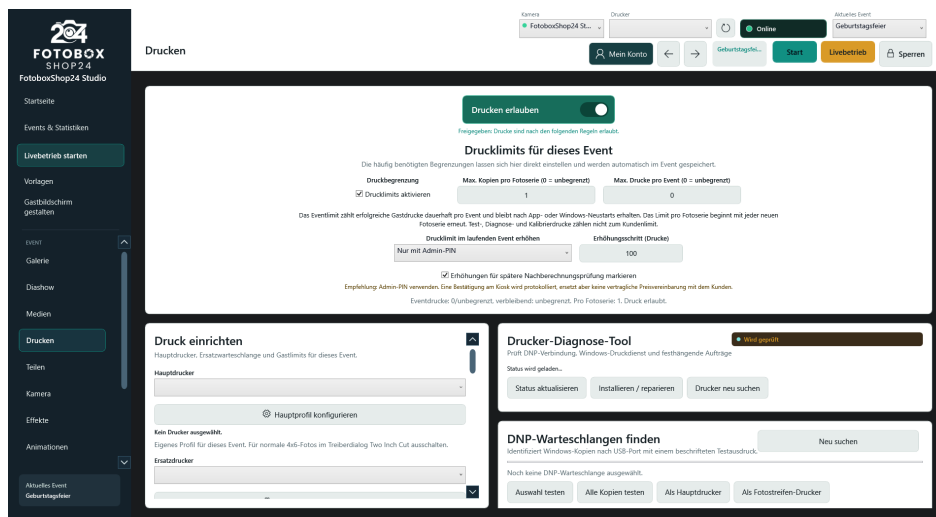
Hinweis

Den Hinweis „Bitte bis zum Blitz warten“ bei Blitzbetrieb aktiv lassen. Gäste sollen nicht schon beim sichtbaren Ende des Countdowns aus der Position gehen.

Drucken > Druck einrichten

Drucker und Schnittprofile einrichten

Studio speichert vollständige Treiberprofile getrennt für Haupt- und Ersatzrolle. Beide Rollen dürfen dieselbe Windows-Druckerwarteschlange verwenden.



Studio-Ansicht: Drucker und Schnittprofile einrichten. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Hauptprofil für normale Fotos

Den gewünschten Drucker auswählen. Direkt beim Hauptdrucker die Profil-Konfiguration öffnen. Für den DNP RX1 ein 4x6-Medium einstellen und Two Inch Cut ausschalten. Den nativen Treiberdialog bestätigen.

Eine normale 4x6-Vorlage wählen und Testkopie drucken. Der Ausdruck muss richtig orientiert, formatfüllend und ungeschnitten herauskommen.

Ersatzprofil für Fotostreifen

Beim Ersatzdrucker den passenden Drucker auswählen und dessen eigenes Profil öffnen. Ebenfalls 4x6-Medium einstellen, diesmal Two Inch Cut aktivieren. Bei der 2x6-Vorlage An Ersatzdrucker senden und zwei Streifen pro Blatt verwenden.

Studio stellt aus einem 2x6-Layout zwei Streifen auf einem 4x6-Blatt zusammen. Ein echter Test muss zwei getrennte Streifen liefern. Die Profilrolle ist hier kein bloßer Notfall-Ersatz.

Nach Änderungen erneut testen

Nach Treiberwechsel, neuer Warteschlange oder anderem Drucker beide Profile neu konfigurieren. Die grüne Farbe der Druckereinträge ist ein einheitliches Design und keine Zusage, dass alle Drucker online sind.

Ein Druck mit unpassendem Schnittprofil kann zur Sicherheit gestoppt werden. Dann die betroffene Rolle korrigieren; nicht beliebig die Windows-Standardwerte umschalten.

Hinweis

Nach dem finalen Druckbefehl die Statusmeldung beachten. Papiausgabe kann noch etwa 10 bis 20 Sekunden dauern. Erst die tatsächliche Ausgabe bestätigt Format und Schnitt.

Drucken > Drucken erlauben / Drucklimits

Druckfreigabe, Limits und Medienstand

Die wichtigsten Regeln stehen oben auf der Druckseite. Diese Vorgaben gehören zum Event und sollten vor jeder Vermietung geprüft werden.

Gästedruck erlauben oder abschalten

Mit Drucken erlauben die Ausgabe grundsätzlich freigeben. Darunter die maximale Zahl pro Foto bzw. Fotoserie und das gesamte Eventlimit einstellen. Ein neues Event ist nicht dasselbe wie ein Neustart der Software.

Ist das Eventlimit erreicht, wird die Drucktaste im Gastbetrieb ausgeblendet und ein Hinweis angezeigt. Bereits gezählte Drucke bleiben nach einem App- oder Windows-Neustart erhalten.

Mehr Drucke freigeben

Bei Bedarf eine erlaubte Erhöhung konfigurieren, beispielsweise mit einem PIN. Erhöhung und neue Obergrenze im Event protokollieren lassen. Gäste sollten nicht ohne vorherige Vereinbarung zusätzliche kostenpflichtige Leistungen auslösen können.

Die Softwareaufzeichnung ersetzt keine mit dem Auftraggeber getroffene Preis- oder Freigabvereinbarung. Vor dem Event festlegen, wer eine Erhöhung bestätigen darf.

Papierreichweite einschätzen

Der Medienstand kann über einen gepflegten Ausgangsbestand geschätzt werden. Wenn ein kompatibles DNP-Informationspaket installiert ist, können zusätzliche Gerätewerte verfügbar sein. Verfügbarkeit und Genauigkeit hängen von Treiber und Modell ab.

Zwei 2x6-Streifen brauchen zusammen ein 4x6-Blatt. Test- und Kalibrierdrucke verbrauchen ebenfalls Material, auch wenn sie nicht zum Eventlimit zählen. Bestand nach einem Medienwechsel aktualisieren.

Bei Störungen

Bei Papierstau, leerem Farbband oder Verbindungsproblemen den Gastbetrieb kontrolliert unterbrechen. Den Windows-Auftrag und die tatsächliche Papierausgabe prüfen, bevor erneut gedruckt wird. Ein unklarer Auftrag darf nicht automatisch mehrfach ausgelöst werden.

Hinweis

Ein Drucklimit zählt Softwareaufträge nach der vorgesehenen Übergabelogik. Es ist kein physischer Papier- oder Schnittersensor und keine garantierte Abrechnung jedes herausgefallenen Blatts.

Drucken > Kalibrierung / Vorlagen > Schnittkorrektur

Format, Schnittkorrektur und Druckfarben

Drei unterschiedliche Probleme benötigen drei unterschiedliche Lösungen: falsche Drehung, Textabstand zur Schnittkante und unpassende Druckfarben.

Format und Drehung

Eine 4x6-Querformatvorlage hat bei 300 dpi typischerweise 1800 x 1200 Pixel, Hochformat 1200 x 1800. Ein 2x6-Streifen hat 600 x 1800 Pixel. Im Treiber wird für den Doppeldruck weiterhin ein 4x6-Blatt verwendet.

Die automatische Drehung verwenden, wenn Papier- und Layoutausrichtung abweichen. Ein kleiner, quer auf einem Hochformatblatt gedruckter Aufbau ist kein Problem der Schnittkorrektur. Erst Format und Skalierung berichtigen.

Abstand am Mittelschnitt

Mit 0 mm beginnen. Positive Korrektur verschiebt nur Texte auf beiden Streifen zur gemeinsamen Schnittkante; negative Korrektur nach außen. Fotos, Hintergrundbilder und Randmarken bleiben unverändert und randfüllend.

Mit frischen Kalibrierbögen 0 mm und beispielsweise +2 mm vergleichen, anschließend fein einstellen. Eine Vorlagenkorrektur hat Vorrang vor dem allgemeinen Druckerwert. Bereits flach gespeicherte Druckbilder ohne Textebenen lassen sich so nicht nachträglich verändern.

Farbabgleich

Den Farb-Assistenten für die tatsächlich verwendete Windows-Warteschlange öffnen. Zunächst neutrale Werte testen, dann Helligkeit, Kühl/Warm oder Grün/Magenta in kleinen Schritten korrigieren.

Ein ICC-/ICM-Profil muss zu Drucker, Papier und Farbband passen. Wenn Studio die Farbverwaltung übernimmt, eine zusätzliche automatische Treiberkorrektur vermeiden. Der Bildschirm simuliert nicht zuverlässig die Wirkung eines Drucker-ICC.

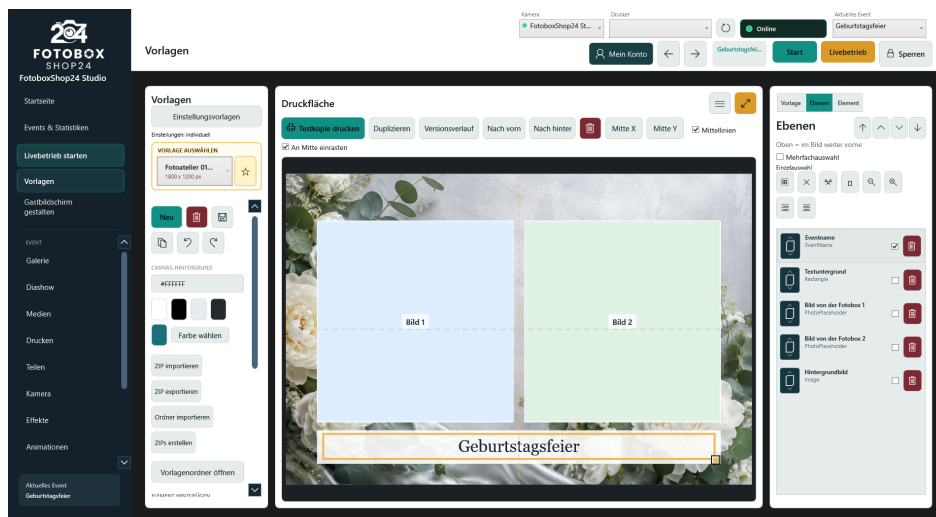
Test bewerten

Den Ausdruck unter neutralem Licht ansehen. Hauttöne, Grauf Flächen und helle Bildbereiche vergleichen. Korrekturen betreffen die temporäre Druckbitmap; Originale und gespeicherte Layoutdateien bleiben erhalten.

Vorlagen

Vorlageneditor: die Arbeitsfläche

Die Druckvorlage legt fest, wo die aufgenommenen Bilder, Texte und Grafiken auf dem fertigen Foto stehen. Sie ist nicht der Start- oder Gastbildschirm.



Studio-Ansicht: Vorlageneditor: die Arbeitsfläche. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Vorlage wählen und sichern

In der hervorgehobenen Bibliothek eine Vorlage wählen. Der Stern markiert sie für das aktuelle Event als Favorit, auch ohne das Menü auszuklappen. Mehrere Favoriten ermöglichen die Gästerauswahl vor der Aufnahme.

Vor einer größeren Änderung Duplizieren verwenden. So bleibt das Ausgangslayout erhalten. Danach einen eindeutigen Namen vergeben und speichern.

Elemente bearbeiten

Ein Fotofeld, Text oder Bild auf der Arbeitsfläche oder in der Ebenenliste auswählen. Verschieben und Größe über die Griffe bzw. Werte anpassen. Mitte X, Mitte Y und An Mitte einrasten helfen bei genauer Platzierung.

Oben in der Ebenenliste bedeutet weiter vorne im Druck. Die Griffbereiche zum Umsortieren ziehen oder die Pfeile nutzen. Gesperrte Elemente schützen vor versehentlichem Verschieben.

Kleine Displays nutzen

Die Arbeitsfläche bei Bedarf über das Vergrößern-Symbol erweitern und anschließend wieder zurückstellen. Die normale Ansicht lässt Navigation und Werkzeuge sichtbar.

Testkopie drucken gibt das Layout mit Platzhaltern aus, ohne erst Kameraaufnahmen zu benötigen. Das ist der passende Test für Ränder, Ausrichtung und Schnitt.

Hinweis

Farbige Flächen „Bild 1“, „Bild 2“ usw. sind Platzhalter. Die tatsächlichen Kameraaufnahmen werden erst bei der Fotoserie eingesetzt.

Vorlagen > Element hinzufügen / Element

Bilder, Texte, Ebenen und Unterschrift

Bearbeitbare Ebenen ermöglichen nachträgliche Anpassungen. Ein einziges flach gespeichertes Hintergrundfoto kann dagegen nicht in seine früheren Texte und Einzelobjekte zerlegt werden.

Fotos und Grafiken importieren

Bilddatei wählen; der Explorer öffnet die Dateiauswahl. Studio legt eine Kopie im dauerhaften Datenordner unter Templates/Assets an. Den USB-Stick erst entfernen, nachdem die Datei vollständig importiert und die Vorlage gespeichert wurde.

Das Seitenverhältnis ist zunächst gesperrt. Wird der Haken gelöst, verändert sich der Rahmen frei; das Bild wird mittig zugeschnitten statt gestreckt. Deckkraft zwischen 0 und 100 Prozent steuert die Transparenz.

Texte und automatische Angaben

Text hinzufügen, Schrift, Größe und Farbe wählen. Unter Textplatzhalter einfügen stehen EventName, Date, ClientName und Location. Den angebotenen Platzhalter einsetzen, statt die Schreibweise der Klammern zu erraten.

Lange Eventnamen in der Vorschau kontrollieren. Ausreichend Abstand zu den Papierkanten lassen und die Textgröße nicht allein an einer sehr großen Monitoransicht beurteilen.

Gruppen und Löschen

Für Touch Mehrfachauswahl aktivieren, alternativ Strg beim Auswählen halten. Gruppieren verbindet Elemente für gemeinsames Verschieben und proportionales Skalieren. Verteilen benötigt mindestens drei Einheiten.

Der Papierkorb in der Ebenenliste löscht das ausgewählte Element. Rückgängig kann eine versehentliche Bearbeitung zurücknehmen. Eine ganze Vorlage wird separat in der Bibliothek gelöscht.

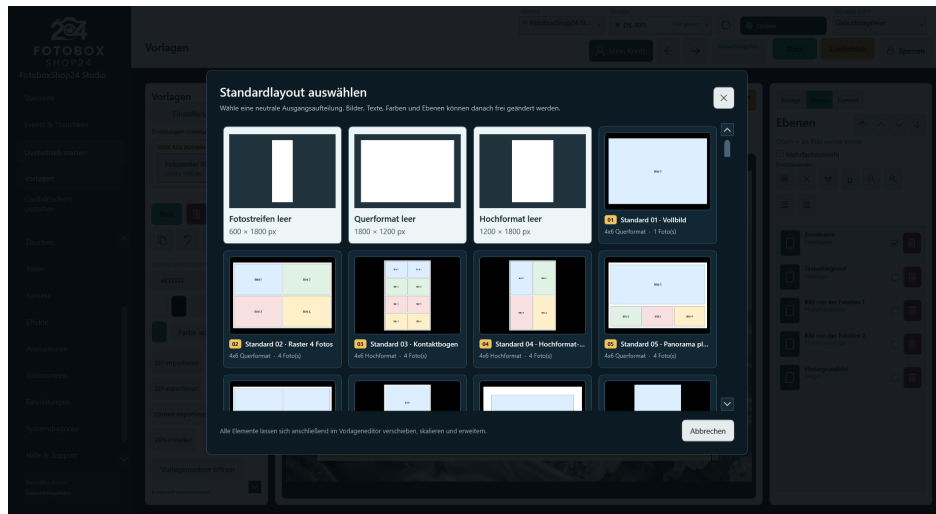
Unterschrift im Ergebnis

Ein Unterschriftenfeld in die Druckvorlage einfügen und Größe sowie Position festlegen. Im Gastablauf kann die Person per Touch unterschreiben; die Linien werden in dieses Feld übernommen. Vor dem Event mit Finger oder Stift auf dem tatsächlichen Display testen.

Vorlagen > Neu > Standardlayout wählen

Standardlayouts und Favoriten

Beginne mit einer fertigen Bildanordnung oder einem leeren Format. So wird nicht für jede Veranstaltung dieselbe Grundgeometrie neu aufgebaut.



Studio-Ansicht: Standardlayouts und Favoriten. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Leere Formate

Die drei leeren Ausgangsformate sind Fotostreifen, Querformat und Hochformat. Anschließend Bild von der Fotobox für jedes gewünschte Kamerafeld ergänzen und die Bildnummern prüfen.

Unterschiedliche Bildnummern stehen für unterschiedliche Aufnahmen. Mehrere Felder mit derselben Nummer verwenden dasselbe Foto erneut.

Mitgelieferte Motive

Die Auswahl enthält neutrale Standardlayouts, Anlassvorlagen, Bildwelten, abstrakte Farbthemen und Fotoatelier-Motive. Die Hintergrunddateien liegen lokal. Eigene Texte und Fotofelder bleiben bearbeitbar.

Bei manueller Änderung von Breite oder Höhe auf das benutzerdefinierte Format achten. Druckformat, Aufnahmeanzahl und Hoch-/Querformat der Fotofelder müssen zu Kamera und Drucker passen.

Auswahl für Gäste

In der Bibliothek genau die gewünschten Varianten mit Stern markieren. Bei mehreren Favoriten sieht der Gast eine horizontale Auswahl. Nicht jede gespeicherte Vorlage muss für Gäste freigegeben sein.

Neue Vorschauen werden im Hintergrund berechnet und zwischengespeichert. Nach einer Bild- oder Layoutänderung kann der erste Aufbau kurz länger dauern. Wichtige Favoriten einmal vor dem Event öffnen.

Hinweis

Die folgende Seite zeigt eine kleine Auswahl echter Vorlagenvorschauen. Die hellen Fotofelder sind absichtlich leer und werden beim Fotografieren ersetzt.

Vorlagen > Standardlayout wählen

Beispiele aus der Vorlagenbibliothek

Helle, dunkle, florale und abstrakte Motive lassen sich mit unterschiedlichen Bildanordnungen kombinieren. Diese Beispiele stammen aus dem mitgelieferten Bestand, nicht aus Kundenfotos.



Bildwelt 01 - Weiße Pfingstrosen



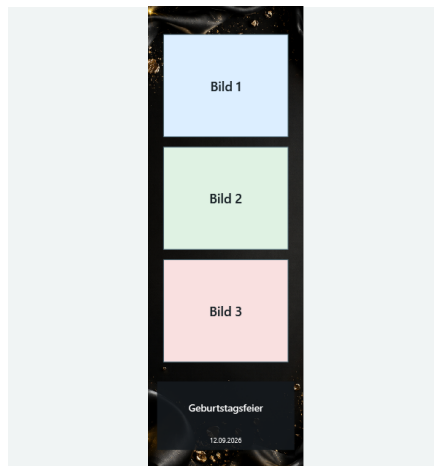
Abstrakt 06 - Mitternachtsblau



Bildwelt 21 - Ballonfest



Bildwelt 26 - Marmor und Kupfer



Bildwelt 06 - Goldene Gala



Abstrakt 05 - Smaragd

Eigene Variante daraus erstellen

Motiv wählen, duplizieren und Eventtext, Farben sowie Bildanordnung anpassen. Für eine Hochzeitsvariante beispielsweise Namen und Datum eintragen; für Firmen einen eigenen Logo-Bildimport verwenden.

Die Platzhalterform bestimmt den Ausschnitt der Aufnahme. Ein hochkant aufgenommenes Foto in einem sehr breiten Feld wird beschnitten. Daher die Kameraausrichtung vor der Layoutauswahl berücksichtigen.

Vorlagen > ZIP importieren / ZIP exportieren

Import, Export und Einstellungsvorlagen

Ein Vorlagenpaket, eine Einstellungsvorlage und ein Eventfoto-Export enthalten unterschiedliche Daten. Wähle das passende Format für den geplanten Transfer.

Vorlage mit Bildern übertragen

Für den Austausch einer bearbeitbaren Vorlage das Studio-ZIP exportieren. Es enthält Layoutdaten und zugehörige Assets. Auf der Zielbox importieren, öffnen und Schriften, Bilder, Bildnummern sowie Druckformat kontrollieren.

Exporte anderer Programme können andere Möglichkeiten oder Metadaten verwenden. Gruppen und spezielle Effekte müssen nicht überall identisch verstanden werden. Kompatibilität immer mit einer Vorschau und Testkopie prüfen.

Einstellungen als Vorlage sichern

Über Einstellungsvorlagen eine Konfiguration als .studio-settings.json exportieren. So können passende Aufnahme-, Druck- und Eventregeln wiederverwendet werden.

Vorlagen, Fotos und externe Mediendateien sind bewusst nicht enthalten. Geschützte Passwörter, Stations-PINs und Geräte-Anmeldungen werden ebenfalls nicht als übertragbare Zugangsdaten exportiert. Nach Import Kamera, Druckerprofile und Freigaben auf der Zielstation prüfen.

Alte Vorlagen aussortieren

Die Bibliothek zeigt einen Papierkorb auch bei nicht aktiven Einträgen. Vor endgültigem Löschen das ZIP archivieren. Die Software entfernt zugehörige Event- und Favoriten-Verknüpfungen und verwendet eine verfügbare Alternative.

Eine Vorlage kann mehreren Events zugeordnet sein. Das Löschen oder Bearbeiten ist daher nicht automatisch auf die gerade geöffnete Veranstaltung beschränkt. Kundenspezifische Varianten zuerst duplizieren.

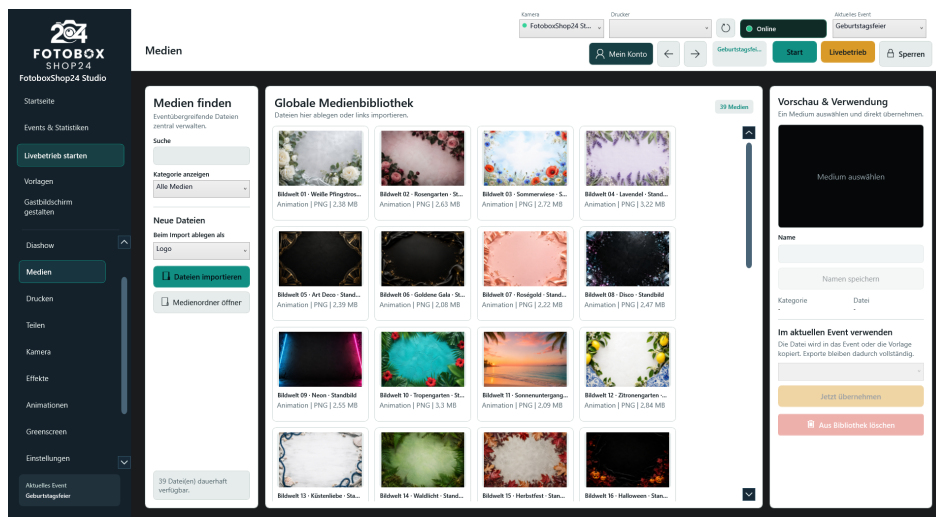
Versionsverlauf nutzen

Bei einer unerwünschten Layoutänderung zunächst Rückgängig oder den Vorlagen-Versionsverlauf prüfen. Ein Fotoexport ist keine Sicherung der bearbeitbaren Vorlage. Für vollständige Sicherungen zusätzlich den gesamten Studio-Datenordner sichern.

Medien

Medienbibliothek und lokales Archiv

Die globale Medienbibliothek sammelt wiederverwendbare Logos, Hintergründe, Wasserzeichen, Grafiken, Audio und Videos unabhängig von einem einzelnen Event.



Studio-Ansicht: Medienbibliothek und lokales Archiv. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Import und Vorschau

Die passende Kategorie wählen und Dateien importieren oder per Drag-and-drop hineinziehen. Eindeutige Namen mit Motiv und Version helfen später beim Wiederfinden.

Bilder erhalten eine Vorschau. Animationen, Video und Audio vorab abspielen und Lautstärke kontrollieren. Bei transparenten Logos und Overlays PNG verwenden. Ein JPEG besitzt keine echte Transparenz.

In ein Event übernehmen

Das Medium auswählen und Jetzt übernehmen für den gewünschten Einsatz nutzen. Studio legt eine eigene Kopie im Event bzw. im Assetordner der aktuellen Vorlage an.

Die Datei anschließend im konkreten Ziel prüfen: Startbildschirm, Aufnahme-Overlay, Wasserzeichen oder Animationsphase. Ein Import in die Bibliothek aktiviert sie noch nicht automatisch im Gastablauf.

Archiv pflegen

Umbenennen ändert den Bibliotheksnamen. Löschen aus der Bibliothek entfernt bereits verwendete Event- und Vorlagenkopien nicht automatisch.

Für die Übertragung der gesamten Sammlung den vollständigen Datenordner einschließlich MediaLibrary sichern. Ein Stick mit der ursprünglichen Importdatei ist nach erfolgreicher lokaler Übernahme nicht dauerhaft erforderlich.

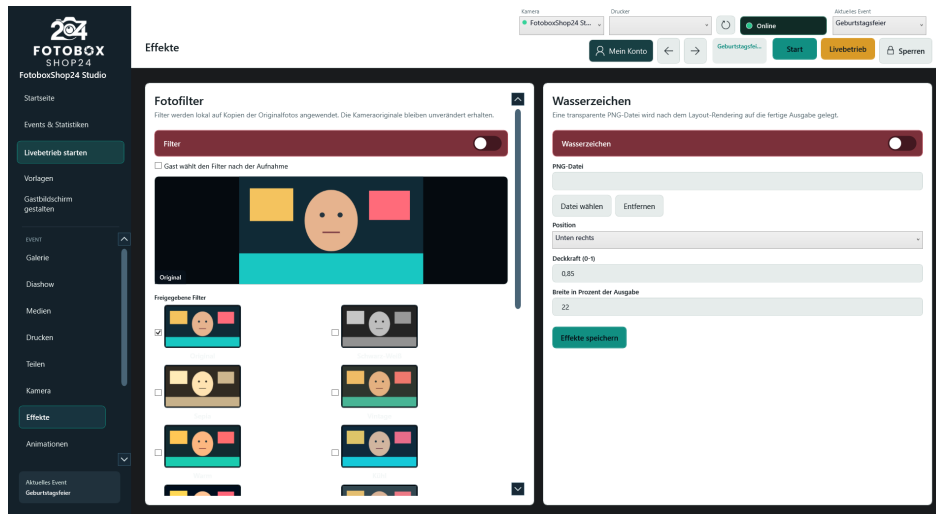
Hinweis

Nutze nur Bild-, Musik-, Schrift- und Videodateien, die du für deinen Einsatz verwenden darfst. Ein mitgelieferter Importweg erteilt keine Rechte an fremden Medien.

Effekte

Filter, Looks und Wasserzeichen

Die Filterauswahl wird auf Grundlage des fertigen Fotos bzw. Drucklayouts angezeigt. Der Gast kann so das Ergebnis vergleichen, statt einen unbekannten Filternamen wählen zu müssen.



Studio-Ansicht: Filter, Looks und Wasserzeichen. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Fest vorgeben oder auswählen lassen

Filter aktivieren. Soll ein Look fest gelten, nur diesen einen Filter festlegen. Für eine Gästerauswahl mehrere erlaubte Looks aktivieren.

Die Auswahl erfolgt nach den Aufnahmen. Original bleibt als Option erhalten. Ein gewählter Look verändert das bearbeitete Foto und den Druck, nicht die gespeicherte Kamera-Originaldatei.

Vorschau prüfen

Die kleinen Vorschauen verwenden reduzierte Bilder für eine schnellere Anzeige. Bei vielen Looks horizontal weiterblättern. Die finale Ausgabe wird anschließend in der benötigten Auflösung erzeugt.

Vor dem Event ein reales Testfoto aufnehmen. Farben eines Simulatorbildes sind kein verlässlicher Test von Hauttönen oder Blitzbelichtung.

Eigene LUT und Wasserzeichen

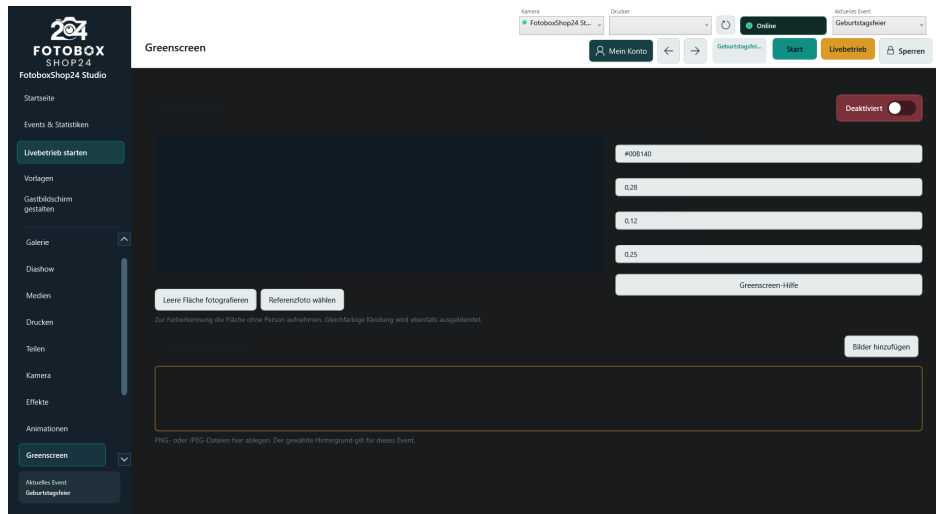
Bei Bedarf eine unterstützte .cube-LUT importieren und anhand eines geeigneten Fotos prüfen. Nicht jeder kreative Look passt zu jedem Licht.

Wasserzeichen separat aktivieren und Position, Größe sowie Transparenz kontrollieren. In einem fertig gerenderten Bild ist ein Wasserzeichen nicht automatisch später wieder entfernenbar. Für das unveränderte Ausgangsmaterial den Originals-Ordner behalten.

Greenscreen

Greenscreen einrichten

Greenscreen ersetzt eine gewählte Hintergrundfarbe durch ein Bild. Gute Beleuchtung und ein sauberer Abstand zum Hintergrund sind wichtiger als extreme Toleranzwerte.



Studio-Ansicht: Greenscreen einrichten. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Hintergründe vorbereiten

Greenscreen einschalten und ein geeignetes Hintergrundbild importieren oder hineinziehen. Mehrere virtuelle Hintergründe können zur Auswahl bereitgestellt werden.

Auflösung und Seitenverhältnis passend zur Kamera wählen. Ein Hintergrund muss nicht nur im kleinen Vorschaubild, sondern auch im fertigen Druck ausreichend scharf sein.

Farbe bestimmen

Für die automatische Erkennung ein Referenzfoto des leeren Greenscreens ohne Person davor aufnehmen. Das Ergebnis kontrollieren und die Farbwahl gegebenenfalls korrigieren.

Die Erkennung bestimmt die zu ersetzende Farbe; sie ist keine allgemeine KI-Freistellung beliebiger Räume. Kleidung oder Gegenstände in derselben Farbe können ebenfalls verschwinden.

Livebild und Ergebnis prüfen

Im Livebild kontrollieren, ob das Motiv erhalten bleibt und der Hintergrund sauber ersetzt wird. Toleranz und Kanten vorsichtig anpassen. Gleichmäßig ausleuchten, Schatten und starke grüne Reflexe auf Haut vermeiden.

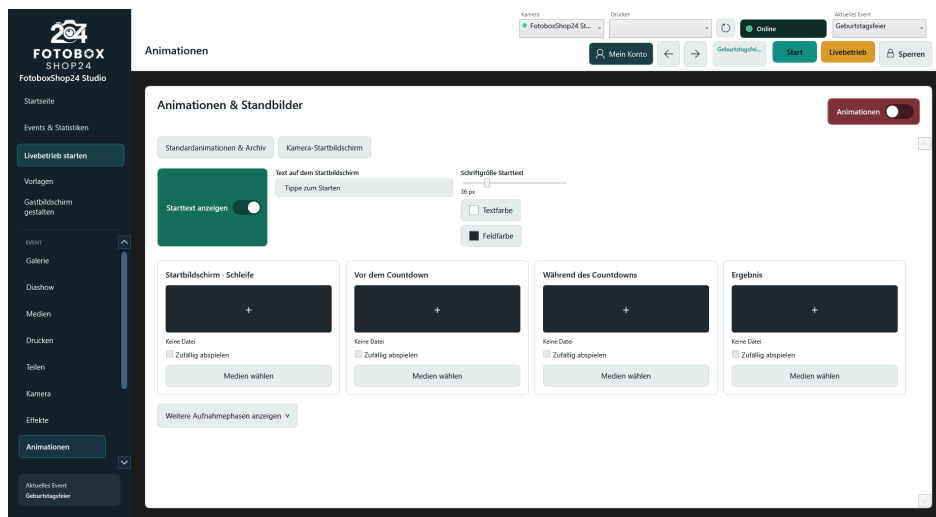
Danach ein echtes Foto mit einer Person am späteren Gästeabstand aufnehmen. Haare, Brille und helle Kleidung im fertigen Bild kontrollieren. Bei schlechtem Ergebnis lieber Greenscreen abschalten, bis der Aufbau korrigiert ist.

Hinweis

Ein Greenscreen muss nicht zwingend grün sein. Entscheidend ist eine gut unterscheidbare, gleichmäßige Farbe, die im gewünschten Vordergrund möglichst nicht vorkommt.

Animationen und Starttext

Ein ruhender Startbildschirm, ein Vorbereitungshinweis und ein Countdown sind verschiedene Aufnahmephasen. Eine Datei muss der passenden Phase zugewiesen werden.



Studio-Ansicht: Animationen und Starttext. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Startbildschirm gestalten

Den Starttext direkt im Animationsmenü anpassen oder ausblenden. Schriftgröße, Textfarbe und Feldfarbe passend zum Hintergrund wählen. Das Feld bleibt zentriert und passt sich dem Display an.

PNG und JPEG werden statisch angezeigt. Videos bzw. GIFs werden abgespielt; ein Startvideo läuft in Schleife. Statische Hintergrundbilder sind keine künstlich hin- und herbewegten Videos.

Phasen zuweisen

Für Vor dem Countdown, Während des Countdowns, Nach der Aufnahme und Sitzungsende unterschiedliche Medien wählen. Weitere Aufnahmephasen enthalten etwa Verarbeitung, Filterwahl und Unterschrift.

Ein Countdown-Video in Während des Countdowns einsetzen. Es ersetzt die normale Ziffernanzeige und muss zu den eingestellten Sekunden passen. Die enthaltenen Grafikcountdowns Ring, Balken und Segmente sind Fünf-Sekunden-MP4-Dateien.

Wiedergabelisten und Archiv

Dateien zwischen Archiv und Phase ziehen, mehrere Einträge der Reihe nach oder zufällig abspielen lassen. Vorschau und Ton auf der Box testen.

Entfernen aus einer Phase lässt das Archiv bestehen. Löschen im Archiv entfernt vorhandene Eventkopien nicht automatisch. Nicht benötigte Phasen leer lassen, um zusätzliche Unterbrechungen zu vermeiden.

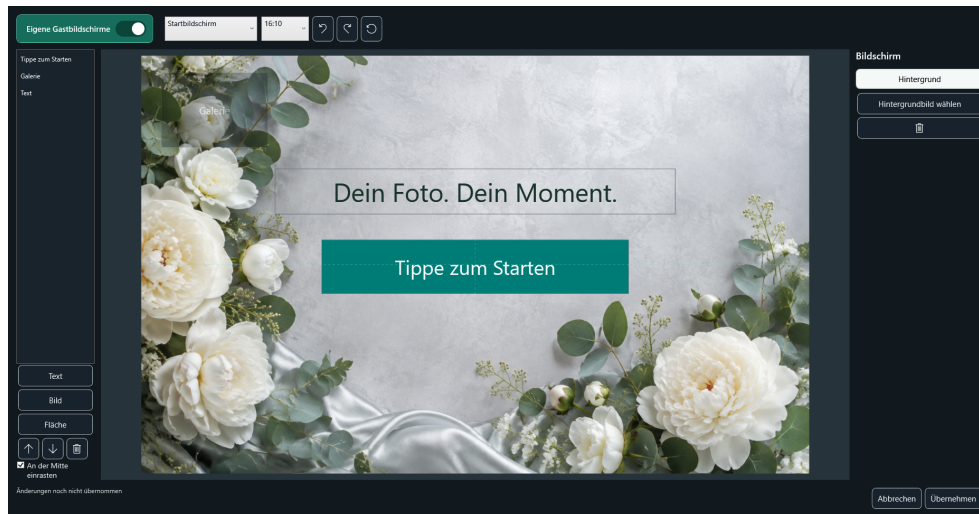
Hinweis

Importierte Videos benötigen einen kompatiblen Windows-Codec. Kurze H.264-MP4-Dateien vorab testen; ein laufendes Video im Explorer ist noch kein vollständiger Gastablauftest.

Gastbildschirm gestalten

Den Gastbildschirm gestalten

Hier bearbeitest du die Bedienoberfläche, die Gäste sehen. Die Druckvorlage bleibt davon unabhängig und wird nicht durch eine größere Schaltfläche verändert.



Studio-Ansicht: Den Gastbildschirm gestalten. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Drei Ansichten bearbeiten

Start, Aufnahme und Ergebnis getrennt gestalten. Texte, Bilder und Farben wählen. Elemente verschieben oder am Eckgriff skalieren; die Positionen werden relativ zur Bildschirmfläche gespeichert.

Die Vorschau für unterschiedliche Formate verwenden. Ein breiter Desktopmonitor und ein kompaktes Touchdisplay zeigen nicht denselben verfügbaren Platz.

Bedienung erhalten

Start und Fertig müssen gut erreichbar bleiben. Druck- und Teilen-Freigaben gelten weiter, auch wenn die Oberfläche individuell gestaltet ist.

Übernehmen speichert die Gestaltung im aktuellen Event. Abbrechen verwirft nicht übernommene Änderungen. Eigene Gastbildschirme deaktivieren stellt die normale Studio-Ansicht wieder her.

Abschließender Test

Den Gastablauf auf dem tatsächlichen Bildschirm starten. Mit dem Finger Start, Vorlage, Filter, Drucken und Fertig erreichen können. Countdown und Hinweise dürfen Gesichter und wichtige Inhalte nicht unnötig verdecken.

Bilder werden lokal im Event unter assets/guest-screens gespeichert. Beim Übertragen eines Events die zugehörigen Dateien mitnehmen.

Hinweis

Die Abbildung zeigt eine individuell gestaltete Beispielkonfiguration, nicht eine automatisch für alle Events gesetzte Voreinstellung.

Livebetrieb starten > Sperren

Eine Fotoserie im Gastbetrieb

Vor dem Sperren das richtige Event, die Vorlage und alle Freigaben prüfen. Der Admin-PIN schützt die Einstellungen; er ist nicht das Konto-Passwort.

Ablauf für Gäste

Auf den Startbereich tippen. Falls mehrere Favoriten aktiv sind, zunächst eine Vorlage wählen. Die Kamera-Vorbereitung zeigt einen kurzen Hinweis, dann beginnt der Live-Countdown.

Je nach Bildnummern der Vorlage folgen mehrere Aufnahmen. Bis zum tatsächlichen Blitz bzw. Aufnahmesignal stillhalten. Danach erscheinen gegebenenfalls Filterauswahl und Unterschriftenfeld, anschließend das Ergebnis.

Abbrechen und Wiederholen

Während Vorbereitung oder Countdown kann oben links Fotoserie abbrechen verfügbar sein. Studio kehrt zurück, sobald die laufende Kameraanforderung sicher beendet ist. Das ist kein sofortiges Abschalten mitten in einer USB-Übertragung.

Bereits gespeicherte Fotos bleiben erhalten. Wenn die Wiederholung einzelner Bilder erlaubt ist, nur das betroffene Bild wählen. Bei einer Vorlage mit drei Bildern kann so etwa Bild 2 erneut aufgenommen werden.

Ergebnis bedienen

Die freigegebenen Icons für Druck, QR oder E-Mail antippen. Beim Druck zuerst die erlaubte Anzahl auswählen und dann bestätigen. Nach dem Senden dauert die Papierausgabe gegebenenfalls noch einige Sekunden.

Fertig beendet die Ansicht. Alternativ schließt sie nach der eingestellten Zeit automatisch. In den Einstellungen die Zeit so wählen, dass Gäste ihre erlaubten Freigaben tatsächlich bedienen können.

GIF und Boomerang

Für eine bewegte Bildfolge den gewünschten Aufnahmemodus wählen. GIF verwendet aufeinanderfolgende Bilder, Boomerang zusätzlich die rückwärts laufende Folge. Unter Aufnahme lässt sich die Bildverzögerung einstellen; ein kleinerer Wert spielt schneller ab.

Den erzeugten Clip in der Galerie prüfen. Der Einzelbild-Retake und die nachträgliche Gäste-Filterwahl gelten für den normalen Fotomodus. Weitere angezeigte Modi nicht ohne passenden Kameraadapter und vollständigen Funktionstest zusagen.

Teilen > QR-Code > Studio Cloud

Fotos per Cloud-QR freigeben

Cloud-QR stellt das fertige Foto kurzfristig über einen Internetlink bereit. Es handelt sich um einen temporären Download, nicht um eine dauerhafte Online-Galerie.

Vorbereitung in Studio

Die Fotobox im richtigen Konto aktivieren und ausreichend Guthaben prüfen. Unter Teilen FotoboxShop24 Studio Cloud als Upload-Dienst wählen. Für reine Internetfreigaben den Modus Nur Cloud verwenden.

Ein neutrales Testfoto aufnehmen und den QR-Aufruf auf einem eigenen Smartphone ausprobieren. Die Box und das Smartphone benötigen dafür Internet, aber nicht dasselbe WLAN.

Download für den Gast

Nach dem Foto das QR-Symbol öffnen. Der Upload muss zuerst erfolgreich angenommen sein; erst der angezeigte Link führt zum Foto.

Die aktuelle Serverkonfiguration hält den Link etwa fünf Minuten ab Upload-Freigabe bereit, nicht fünf Minuten ab dem ersten Scan. Daher zeitnah öffnen und das Bild auf dem Smartphone speichern.

Auf dem Smartphone speichern

iPhone: Bild bei Bedarf öffnen, länger berühren und die angebotene Aktion zum Sichern in Fotos wählen.

Android: Bild öffnen, länger berühren und Bild herunterladen bzw. die entsprechende Browseraktion wählen. Die genaue Beschriftung variiert nach Browser und Version.

Bei einem abgelaufenen Link den Betreiber ansprechen. Ein erneuter Upload ist eine neue Freigabe und kann erneut 2 Credits kosten. Das lokale Foto bleibt im Event erhalten.

Wenn kein QR verfügbar ist

Verbindung, Kontostand, aktive Geräte-Lizenz und Upload-Status prüfen. Ein Foto kann lokal korrekt gespeichert sein, obwohl eine Cloud-Freigabe fehlschlägt. Für den Gast keinen noch nicht erzeugten Link als zugestellt darstellen.

Hinweis

Nicht allein auf den ablaufenden Cloud-Link als Fotosicherung verlassen. Originale und fertige Druckdateien liegen lokal in der Eventgalerie.

Teilen > QR-Modus > Lokales WLAN

Lokaler QR ohne Internet

Ein lokaler QR-Link kann ohne Internet funktionieren. Dafür muss das Smartphone die Fotobox innerhalb desselben Netzwerks direkt erreichen können. Bluetooth wird dafür nicht benötigt.

Netzwerk vorbereiten

Einen geeigneten Router oder ein getestetes lokales WLAN verwenden und Fotobox sowie Smartphone verbinden. In Gastnetzwerken darf die Kommunikation zwischen Teilnehmern nicht gesperrt sein.

Die Windows-Freigabe auf das erforderliche private lokale Netzwerk begrenzen. Es ist keine öffentliche Portweiterleitung aus dem Internet zur Fotobox nötig. Ein öffentliches Gast-WLAN ist nicht automatisch ein geeignetes gemeinsames Netz.

Mit echten Smartphones prüfen

Einen lokalen QR-Link erzeugen und auf mindestens einem iPhone sowie einem Android-Gerät testen. Bei der Meldung „Kein Internet“ gegebenenfalls in diesem WLAN bleiben.

VPN, automatische Mobilfunk-Umschaltung oder isolierte Gastnetze können den Zugriff verhindern. Vor dem Event mit der tatsächlichen Router-Konfiguration testen, nicht nur mit der Box allein.

Grenzen erklären

Der Link funktioniert nur, solange die Box erreichbar ist und das Smartphone das passende Netz nutzt. Nach Verlassen des Veranstaltungsnetzes kann er nicht wie ein öffentlicher Cloud-Link weiter geöffnet werden.

Eine Internet-Cloudfreigabe ist meist einfacher für Gäste ohne WLAN-Anmeldung. Der lokale Weg spart Cloud-Credits, verlangt aber eine verständliche Netzwerkanleitung und einen kontrollierten Aufbau.

Fehler eingrenzen

Zuerst prüfen, ob beide Geräte im selben Netz sind. Danach den lokalen Link auf einem zweiten Gerät testen. Keine Windows-Sicherheitsfunktionen pauschal deaktivieren. Bei fremdverwalteten Netzen den Verantwortlichen um eine passende Freigabe bitten.

Teilen > E-Mail

E-Mail einrichten und Warteschlange prüfen

Studio unterscheidet den direkten Versand über dein SMTP-Postfach und den optionalen zentralen Cloud-Maildienst. Verwende genau den für dein Event eingerichteten Weg.

Direkter SMTP-Versand

Server, Port, Benutzername, Passwort und Absender gemäß deinem Mailanbieter eintragen. Port 465 verwendet direktes TLS; Port 587 verwendet bei aktiviertem TLS STARTTLS. Den Modus nicht nur nach einer alten Beispielkonfiguration auswählen.

Eine Testmail an eine eigene Adresse senden und Eingang sowie Spam prüfen. „Syntax error, command unrecognized“ kann auf einen unpassenden Port bzw. TLS-Modus hindeuten. Zugangsdaten nicht in Screenshots oder Supportnachrichten mitsenden.

Vorgemerkt heißt noch nicht zugestellt

Beim Teilen wird die Adresse über die Bildschirmtastatur eingegeben. Studio speichert den Auftrag, damit der Gast nicht auf eine lange Übertragung warten muss.

Die Kopfzeile zeigt offene E-Mails. Ein Klick öffnet die Adminliste mit Foto, Zeit und Empfänger. Nach einem Neustart bzw. etwa alle 15 Minuten wird die Warteschlange erneut geprüft. Geänderte SMTP-Daten werden dabei berücksichtigt.

Fehler nicht blind wiederholen

Vorübergehende Fehler können erneut versucht werden. Dauerhafte Ablehnungen und unklare Zustellungen benötigen eine Prüfung durch den Betreiber. Ein Abbruch während der SMTP-Übergabe bedeutet nicht sicher, dass der Empfänger nichts erhalten hat.

Nach einer erfolgreichen Übergabe nimmt der Zähler ab. Die Annahme durch den Mailserver garantiert noch keine Zustellung im Posteingang.

Cloud-Mail

Cloud-Mail kostet 1 Credit nach Annahme durch den Mailserver. Der zentrale SMTP-Dienst muss dafür produktiv eingerichtet sein. Im dokumentierten Serverstand war diese Einrichtung noch offen; bis zur Freigabe den separat getesteten direkten SMTP-Weg nutzen.

Teilen > WhatsApp Business

WhatsApp und weitere Freigaben

Die Business-Anbindung ist keine Anmeldung über einen privaten WhatsApp-QR-Code. Sie benötigt eine korrekt eingerichtete Unternehmensanbindung und die dafür vorgesehenen Zugangsdaten.

Business-Anbindung vorbereiten

Über das Fragezeichen die zugehörige Hilfe öffnen. Unternehmensdaten, freigegebene Telefonnummer und die benötigten API-Zugangsdaten beim Anbieter einrichten. Eine normale WhatsApp-Business-App allein liefert nicht automatisch alle API-Werte.

Die Nachrichtenvorlage und Medienübertragung müssen zur gewählten Anbindung passen. Zugangstoken wie Passwörter behandeln. Nur im geschützten Administrationsbereich hinterlegen.

Im Event freigeben

WhatsApp Business über den großen Ein-/Ausschalter aktivieren. Erst mit einer eigenen Nummer einen vollständigen Test ausführen, bevor Gästen die Option angeboten wird.

Die Nummer einschließlich Landesvorwahl eingeben. Das Gastfenster bietet ein Zahlenfeld mit Pluszeichen. Die Kosten und Freigaberegeln des externen Anbieters sind unabhängig von der lokalen Studio-Dauerlizenz.

Alternativen anbieten

Ohne eingerichtete Business-Anbindung WhatsApp deaktiviert lassen und QR oder E-Mail anbieten. Ein funktionierender QR-Download ist häufig der einfachere Weg ohne Telefonnummereingabe.

Nur die tatsächlich getesteten Methoden einschalten. Ein sichtbarer Button oder ein gespeicherter API-Token ist kein Nachweis, dass eine Nachricht zugestellt werden kann.

Adressprotokolle bewusst verwenden

Die optionale E-Mail-Protokollierung und der Export sind Verwaltungsfunktionen. Eine Adresse für die Zustellung eines Fotos ist nicht automatisch eine Marketingfreigabe. Die vorgesehenen Informationen und Einwilligungsoptionen vor dem Event einrichten und mit den eigenen Vorgaben abstimmen.

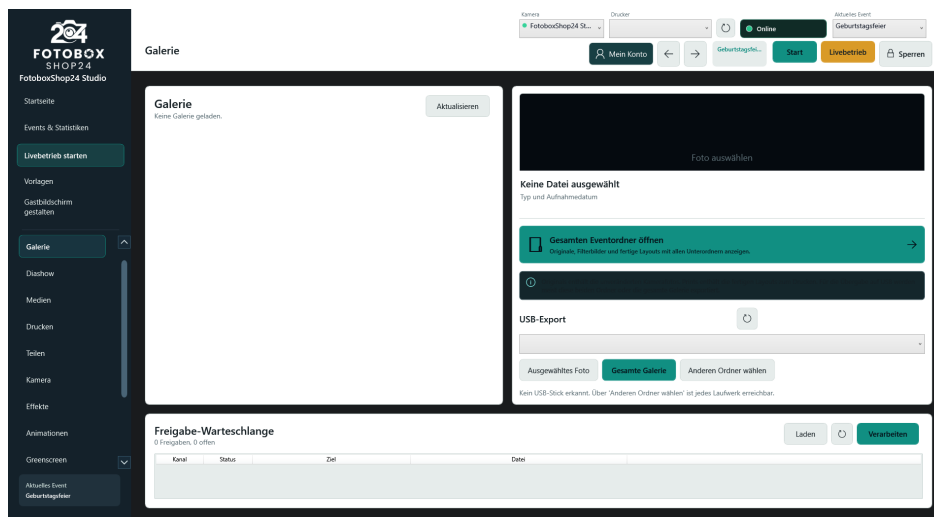
Hinweis

Aktuelle Kontofreigaben, Nachrichtenvorlagen und Entgelte beim jeweiligen Anbieter prüfen. Diese Anleitung enthält bewusst keine allgemeingültige Gebühren- oder Freigabebezugnahme.

Galerie / Startseite > Fotos anzeigen

Galerie und Fotoexport

Jedes Event besitzt einen eigenen Arbeitsordner. Die Unterordner halten verschiedene Bearbeitungsstände getrennt und erleichtern die spätere Übergabe.



Studio-Ansicht: Galerie und Fotoexport. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Ordner verstehen

Originals enthält die ursprünglichen Kameraaufnahmen. Processed enthält bearbeitete Bilder, soweit sie erzeugt wurden. Prints enthält die fertigen Layouts für den Ausdruck.

Weitere Unterordner können zu Videos, Animationen, Freigaben oder internen Daten gehören. Das bedeutet nicht, dass jedes Foto mehrfach an den Kunden geschickt werden muss.

An den Kunden übergeben

Über den großen Ordnerbefehl den gesamten Eventordner im Windows-Explorer öffnen. Für eine typische Fotoübergabe mindestens Originals und Prints kopieren. Processed ergänzen, wenn der Kunde auch bearbeitete Einzelbilder erhalten soll.

Alternativ den vorgesehenen ZIP-Export verwenden. Nach dem Kopieren stichprobenartig Dateien auf dem Ziel öffnen. Den USB-Stick sicher entfernen, wenn Windows den Kopiervorgang abgeschlossen hat.

Fotos kontrolliert verwalten

Ein Bild in der Galerie wählen und die Vorschau öffnen. Nur bewusst löschen; lokale Löschung entfernt nicht zwangsläufig bereits exportierte oder gesicherte Kopien.

Auswertung exportieren ist ein eigener Vorgang für Ereigniszähler. Ein Statistikexport enthält nicht automatisch alle Bilddateien.

Hinweis

Keine Originale löschen, solange Export oder Freigabeaufträge noch davon abhängen. Vor einer Bereinigung den Status der Warteschlange und die Vollständigkeit der Sicherung prüfen.

Gastgalerie > Einstellungsrad im Adminbereich

Gastgalerie ein- und ausblenden

Gäste können die zuletzt aufgenommenen Fotos des Events ansehen, ohne Zugriff auf die komplette Administration zu erhalten.

Position und Größe

Die Gastgalerie im Adminbereich einschalten. Über das kleine Einstellungsrad die gewünschte Ecke und Größe des Vorschaubereichs wählen. Der Hinweis zum Öffnen der zuletzt aufgenommenen Fotos sollte gut lesbar bleiben.

Mit dem tatsächlichen Touchdisplay prüfen, dass der Einstieg weder Countdown noch wichtige Starttexte verdeckt. Eine Galerie in einer Ecke braucht keine zweite große Navigationsleiste.

Berechtigungen festlegen

Standardmäßig nur das Durchsehen erlauben. Löschen gehört nicht in die ungeschützte Gästeansicht. Nachdruck nur einschalten, wenn dies ausdrücklich gewünscht ist.

Auch erlaubte Galeriedrucke müssen zu den Event- und Fotolimits passen. Vor einer Vermietung testen, wie sich die Ansicht bei erreichtem Drucklimit verhält.

Bewusst auf ein Event begrenzen

Die Galerie zeigt Inhalte des gewählten Ereignisses. Für unterschiedliche Kunden getrennte Events verwenden und vor dem Sperren den Namen prüfen.

Beim nächsten Auftrag ein neues Event starten, statt einfach den alten Namen zu überschreiben. So werden nicht versehentlich Fotos einer früheren Veranstaltung angeboten.

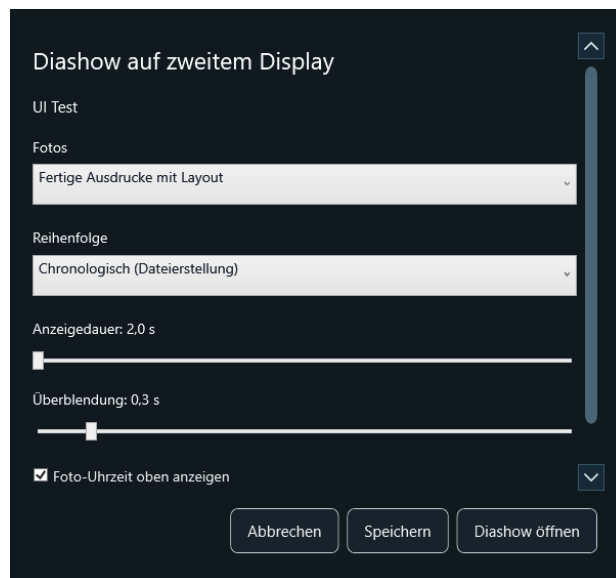
Nach dem Event

Gastgalerie abschalten, falls die Box anschließend öffentlich erreichbar bleibt. Die Fotos erst nach der vorgesehenen Export- und Aufbewahrungsentscheidung bereinigen. Bereits heruntergeladene oder extern gespeicherte Dateien liegen nicht mehr unter der Kontrolle der lokalen Galerie.

Diashow

Diashow auf einem zweiten Display

Die Diashow öffnet ein eigenes Fenster. So kann der Gastbildschirm weiter fotografieren, während ein zweiter Bildschirm fertige Bilder zeigt.



Diashow-Einstellungen, Aufnahme aus Studio 0.8.36; weiterhin verwendetes Fenster.

Display vorbereiten

In Windows die Anzeigen erweitern, nicht duplizieren. Den zweiten Bildschirm einschalten und prüfen, ob der Mauszeiger dorthin bewegt werden kann.

In Studio das gewünschte Event öffnen und Diashow wählen. Fertige Ausdrücke, Originale oder bearbeitete Bilder als Quelle festlegen.

Wiedergabe einstellen

Chronologische oder zufällige Reihenfolge, Bilddauer und Überblendung einstellen. Optional die Foto-Uhrzeit anzeigen. Wenn keine EXIF-Zeit vorliegt, wird die Dateizeit entsprechend gekennzeichnet.

Das separate Fenster auf den zweiten Monitor ziehen und per Vollbildsymbol oder F11 maximieren. Esc verlässt den Vollbildmodus. Bei Berührung erscheinen die Wiedergabebefehle.

Im Betrieb

Neue Fotos werden automatisch berücksichtigt. Das offene Diashowfenster bleibt bei dem Event, das in seinem Titel steht, auch wenn im Hauptfenster ein anderes Event gewählt wird.

Es gibt in der Diashow keine Druck-, Lösch- oder Uploadfunktion. Für eine andere Veranstaltung deren Diashow neu öffnen.

Hinweis

Die Abbildung zeigt das weiterverwendete Einstellungsfenster aus Studio 0.8.36. Die Diashow ist eine lokale Displayfunktion und keine öffentliche Online-Galerie.

Einstellungen > Allgemein > Automatische Zweitsicherung

Automatische Zweitsicherung

Die Zweitsicherung kopiert Fotos auf einen weiteren Datenträger. Sie ergänzt die lokale Speicherung, ersetzt aber keine vollständige Sicherung von Windows, Software und allen Einstellungen.

Ziel auswählen

Einen Ordner auf einem zweiten Datenträger wählen und die Funktion einschalten. Eine zweite Partition derselben defekten Festplatte ist keine unabhängige Hardware-Sicherung.

Die Zielkennung hilft, den Datenträger auch nach einem geänderten Laufwerksbuchstaben wiederzuerkennen. Vor dem Event ausreichend freien Speicher und Schreibzugriff prüfen.

Umfang festlegen

Originale, fertige Ausdrucke und GIFs aller Events im Studio-Datenordner können gesichert werden. Bearbeitete Fotos und Videos bei Bedarf zusätzlich einschalten.

Vorhandene und neue Dateien werden berücksichtigt. Nach einer Unterbrechung werden fehlende Kopien nachgeholt. Übertragene Dateien werden mit Prüfsummen kontrolliert.

Wiederherstellung testen

Einige Dateien direkt vom Sicherungsziel öffnen. Prüfen, ob Eventnamen und Unterordner verständlich erhalten sind. Eine erfolgreiche Anzeige des Zielpfads beweist noch keine vollständige Kopie.

Für eine komplette Studio-Migration zusätzlich den gesamten Datenordner mit Vorlagen, Medienbibliothek und Konfiguration sichern. Geräte-Anmeldungen nicht durch bloßes Kopieren auf weitere PCs vervielfältigen.

Löschung berücksichtigen

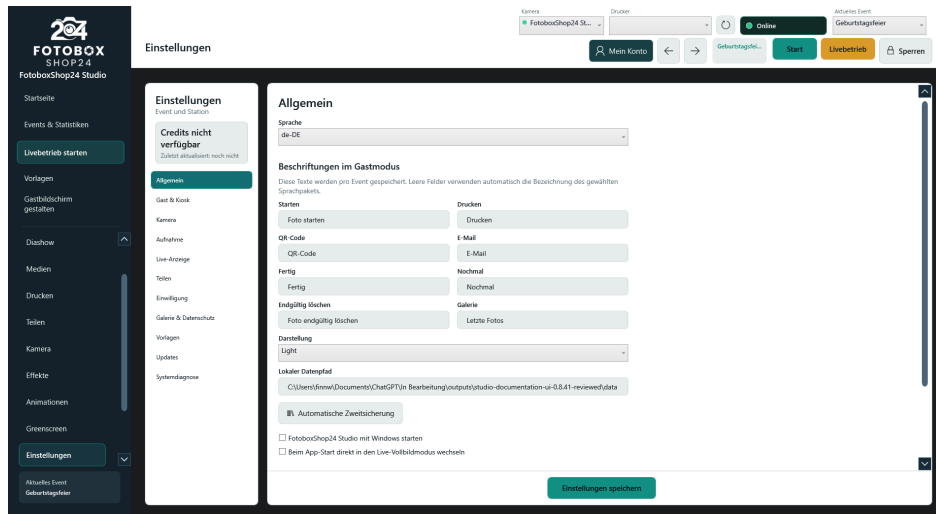
Originale werden durch die Sicherung nicht entfernt. Umgekehrt löscht ein Entfernen in Studio die Zweitsicherung nicht automatisch.

Bei vereinbarter Datenbereinigung deshalb auch externe Kopien, USB-Exporte und sonstige Sicherungsorte berücksichtigen. Das gewünschte Aufbewahrungsverfahren vor Beginn festlegen.

Einstellungen

Sprache, Touch, Kiosk und Autostart

Allgemeine Einstellungen und Gasttexte bestimmen die tägliche Bedienbarkeit. Änderungen immer auf dem kleinsten eingesetzten Display prüfen.



Studio-Ansicht: Sprache, Touch, Kiosk und Autostart. Beispielkonfiguration, keine Kundendaten.

Sprache und Texte

Die Sprache auswählen. Die Standardtexte stammen aus dem Sprachpaket; einzelne Gastbeschriftungen lassen sich anpassen. Kurze, eindeutige Bezeichnungen verwenden.

Nach einer Änderung Umlaute, Kontrast und Textlänge im tatsächlichen Gastbildschirm prüfen. Ein sehr langer Starttext wird auf kleinen Flächen kleiner dargestellt.

Kiosk und PIN

Livebetrieb öffnen führt in die Gastansicht. Sperren schützt die Administration und verwendet die vorgesehene Vollbilddarstellung. Den Admin-PIN geheim halten und vorher mit dem Touch-Zahlenfeld testen.

Für den automatischen Kioskstart das gewünschte letzte Event vorbereiten und die zugehörige Startoption speichern. Danach einen kontrollierten Windows-Neustart durchführen und den tatsächlich gestarteten Zustand prüfen.

Autostart und USB-Buzzer

Autostart nur auf dem vorgesehenen Fotobox-PC aktivieren. Der Wiederanlauf nach einem Fehler ist nicht dasselbe wie absichtliches Beenden über X. Vor Wartung laufende Aufnahme- und Druckaufträge beenden.

Unter Gast & Kiosk einen USB-Buzzer bzw. eine externe Taste aktivieren. Eine vom Buzzer gesendete Tastaturtaste, etwa F14, auswählen und im Gastmodus testen. F13 bis F24 vermeiden viele Konflikte mit normalen Eingaben. Eine laufende Serie darf dadurch nicht doppelt starten.

Hinweis

Das Windows-Benutzerkonto und der Studio-Admin-PIN erfüllen unterschiedliche Aufgaben. Gast-Kioskschutz ersetzt keine allgemeine Absicherung des Rechners.

Diagnose, Ereignischeck und Langzeittest

Ein bestandener kurzer Check ist eine Momentaufnahme. Für einen längeren Feldeinsatz sollte die komplette Kombination aus Kamera, Blitz, Drucker und Netz getestet werden.

Event-Check vor dem Einsatz

Die Einladung zum Event-Check kann beim ersten Einstieg erscheinen und lässt sich ignorieren oder schließen. Für einen produktiven Einsatz trotzdem einmal bewusst Kamera, Vorlage, Druck und Freigaben durchgehen.

Hinweise nicht allein anhand grüner Farben bewerten. Ein Probefoto und die tatsächliche Papierausgabe sind aussagekräftiger als nur eine erfolgreich geladene Geräteliste.

Langzeittest planen

Unter Systemdiagnose den Langzeittest öffnen. Gesamtlaufzeit, Aufnahmeintervalle, Formate und maximale Papierblätter festlegen. Null Papierblätter bedeutet Aufnahmen ohne Druck.

Ein 2x6-Test benötigt ein 4x6-Blatt für zwei Streifen. Der Test verwendet ein eigenes Event und lädt keine Bilder in die Cloud. Es laufen keine überlappenden Serien; bei Fehlern oder knappem Speicher wird gestoppt.

Ergebnisse auswerten

Berichte im Bereich Diagnostics/EnduranceTests und Bilder im Testevent prüfen. Vor unbeaufsichtigtem Testen Fokus, Blitz, Schnitt und Papierausgabe selbst kontrollieren.

Ein reservierter, aber nicht bestätigter Druck wird nicht automatisch wiederholt. Nach einem Absturz startet ein Langzeittest nicht selbstständig erneut.

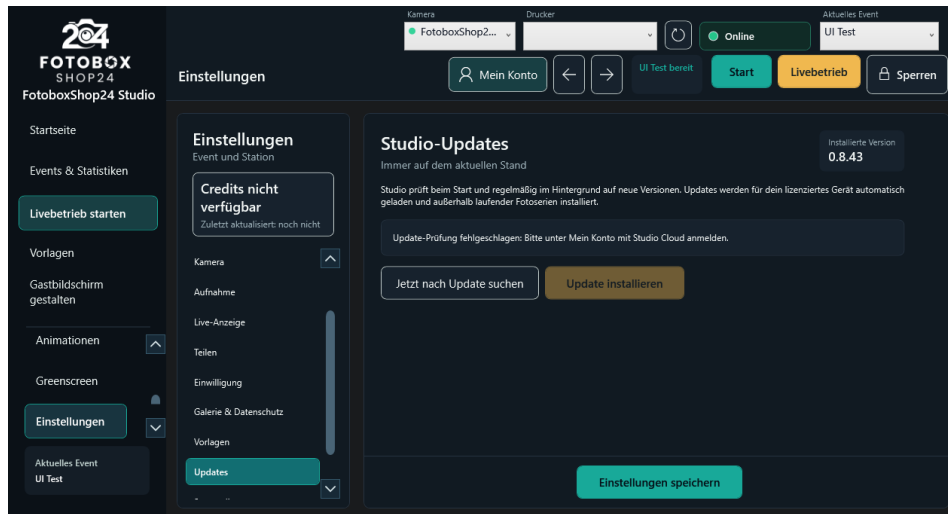
Fehlerbericht vorbereiten

Installierte Version, Zeitpunkt, Event, Gerät und genauen Meldungstext notieren. Falls aktiviert, den vorgesehenen Diagnosebericht verwenden. Keine Passwörter, API-Schlüssel oder fremden Kundenbilder in frei sichtbare Supportnachrichten kopieren.

Einstellungen > Updates

Updates und sichere Wiederherstellung

Updates sind inklusive. Studio prüft beim Start und regelmäßig im Hintergrund automatisch auf neue Versionen.



Studio-Ansicht: Updates und sichere Wiederherstellung. Beispielfigur, keine Kundendaten.

Suchen und installieren

Jetzt nach Update suchen prüft deine lizenzierte Fotobox. Eine freigegebene Version wird automatisch geladen. Update installieren startet die Installation; bei automatischer Installation wird das Ende der laufenden Gästesitzung abgewartet. Strom und Internet verbunden lassen. Windows kann eine Administratorbestätigung verlangen.

Geprüfte Herstellerfreigabe

Die Herstellersignatur, Dateigröße, Prüfsumme und interne Installerversion werden kontrolliert. Vor der Installation wird die aktuelle Serverfreigabe erneut geprüft. Keine eigene Serveradresse, Geräteschlüssel oder Kanalauswahl ist erforderlich.

Von Studio 0.8.42 oder älter einmal den aktuellen Installer manuell ausführen. Danach steht die neue automatische Updateprüfung bereit. Windows-Sicherheitsfunktionen nicht pauschal abschalten.

Daten und Anmeldung bleiben erhalten

Studio startet nach der Installation neu. Events, Fotos und die Kontoanmeldung bleiben im bestehenden Datenordner erhalten. Unter Hilfe & Support findest du das lokale PDF und den Update-Verlauf. Die Versionshinweise erscheinen pro Aktualisierung einmal im Adminbereich.

Bei Problemen Version und Fehlermeldung notieren und den Support kontaktieren. Nicht den Datenordner löschen oder vorschnell eine neue Lizenz kaufen.

Einstellungen > Einwilligung / Galerie & Datenschutz

Datenschutz und sichere Übergabe

Lege vor dem Einsatz fest, welche Fotos und Kontaktdaten wofür verarbeitet werden. Studio bietet Einstellungen und Protokolle; die passenden Texte und Abläufe muss der Betreiber für seinen Einsatz bereitstellen.

Gastinformation vorbereiten

Die vorgesehene Einwilligungs- bzw. Hinweisanzeige einrichten und auf dem Touchdisplay lesen. Fotoaufnahme, öffentliche Darstellung, Versand und Werbung sind nicht automatisch derselbe Zweck.

E-Mail-Adressen nur dann für Marketing exportieren, wenn der dazu passende freigegebene Ablauf tatsächlich eingerichtet ist. Eine zur Fotozustellung eingegebene Adresse nicht stillschweigend als Werbeanmeldung behandeln.

Speicherorte überblicken

Originale, bearbeitete Bilder und Drucklayouts liegen im Eventordner. Dazu können Warteschlangen, Exporte, eine Zweitsicherung und befristete Cloudkopien kommen.

Cloud-QR ersetzt keine langfristige Galerie. Die kurze Gültigkeit des Downloadlinks sagt nichts darüber aus, welche lokalen oder bereits heruntergeladenen Kopien noch existieren.

Box an nächsten Kunden übergeben

Vorheriges Event nach dem vereinbarten Verfahren exportieren und bereinigen. Ein neues Event anlegen; Gastgalerie und Diashow auf die richtige Veranstaltung prüfen.

Offene E-Mails noch abarbeiten bzw. eindeutig klären. Persönliche Adressen nicht auf einem frei zugänglichen Adminbildschirm sichtbar lassen. Die Box erst danach erneut sperren.

Supportdaten minimieren

Für einen Fehler häufig zuerst Meldungstext, Version und neutralen Testfall senden. Passwörter und Lizenzschlüssel nicht in Screenshots zeigen. Bildmaterial nur gezielt und über einen passenden geschützten Weg übermitteln.

Hinweis

Diese Seite beschreibt Produktfunktionen und einen technischen Prüfablauf. Sie ersetzt keine auf den konkreten Einsatz abgestimmte rechtliche Prüfung.

Häufige Fragen vor und nach dem Kauf

Diese Antworten bündeln wiederkehrende Rückfragen zu Lieferung, enthaltenem Softwareumfang und Freischaltung. Verbindlich bleiben die Angaben der konkreten Bestellung.

Ist die Vollversion enthalten?

Bei den hier beschriebenen FotoboxShop24-Fotoboxangeboten ist die eigene FotoboxShop24 Studio Vollversion mit einem Lizenzschlüssel enthalten. Es fallen keine monatlichen oder jährlichen Softwaregebühren an; künftige Softwareupdates sind inklusive.

10.000 Start-Credits sind enthalten. Bei Bedarf kann zusätzliches Guthaben für optionale Cloud-Freigaben gekauft werden. Die lokale Aufnahme und der Druck benötigen diese Credits nicht.

Wie lange dauert die Lieferung?

Die aktuelle Lieferzeit steht auf der konkreten Produkt- und Bestellseite. Lieferland, Bestand und vereinbarte Sonderausführungen berücksichtigen. Eine Zeitangabe für Deutschland nicht ungeprüft auf Auslandsbestellungen übertragen. Digitale Lizenz- und Creditfreigaben haben keinen Paketversand.

Bei mehreren Paketen kann Zubehör separat eintreffen. Paketnummern und Positionsübersicht vergleichen. Fehlende Teile mit Bestellnummer und genauer Bezeichnung melden, statt dieselbe Bestellung nochmals auszulösen.

Wo sind Anleitung und Einweisung?

Die Softwareanleitung gehört zur Studio-Software. Zusätzlich werden die modellbezogene Aufbauanleitung und gegebenenfalls gesonderte Unterlagen benötigt. Für eine Online-Einweisung die Hinweise zur Bestellung beachten.

Das Hilfeportal unter FotoboxShop24.de enthält thematische Anleitungen. Bei abweichender Oberfläche die installierte Versionsnummer angeben.

Warum fehlen bezahlte Credits?

Zuerst prüfen, ob Shopbestellung und Studio dieselbe Konto-Adresse verwenden. Bei Rechnungskauf muss die Zahlung erst bestätigt sein. Anschließend den Kontostand aktualisieren.

Bei weiter fehlender Gutschrift die Bestellnummer melden. Keine zweite Bestellung als Fehlerbehebung auslösen.

Checkliste für den Eventtag und Support

Diese letzte Seite eignet sich als kurze Übergabe- und Abschlusskontrolle. Für Details führen Inhaltsverzeichnis und die verlinkten Onlineanleitungen zum jeweiligen Thema.

Vor dem Sperren

Richtiges Event und Datum gewählt; Stammdaten nicht versehentlich als Kundenevent verwendet. Kamera verbunden und als Standard geprüft. Fokus, Belichtung und Blitz mit einem Probefoto kontrolliert.

Favoriten und Aufnahmeanzahl passen. Ein normales Foto und ein geschnittener Streifen wurden physisch geprüft. Papierbestand, Eventlimit und zulässige Druckanzahl stimmen.

Gewünschte QR- bzw. Mailfreigabe mit eigenen Testdaten geprüft. Gästehinweise, Starttext, Abbruch und Fertig sind erreichbar. Lizenzprüfung und ausreichender Speicher sind aktuell.

Nach dem Event

Originals und Prints exportiert und auf dem Ziel geöffnet. Offene E-Mails geprüft, unklare Zustellungen geklärt. Druckzähler und erlaubte Erhöhungen ausgewertet.

Gastgalerie und Diashow kontrolliert beendet. Daten gemäß vereinbartem Verfahren bereinigt. App normal geschlossen; keine laufenden Aufträge durch Stromabschaltung unterbrochen.

So erhältst du gezielte Hilfe

Hilfeportal: <https://www.fotoboxshop24.de/studio-support/>

Software und Guthaben: <https://www.fotoboxshop24.de/typ/software/>

Für eine Anfrage: Version, Modell, Treiber/Adapter, Zeitpunkt und genaue Meldung bereithalten. Beschreiben, welcher Schritt davor ausgeführt wurde und ob der Fehler wiederholbar ist. Keine Zugangsdaten mitsenden.

Dokumentationsstand

Ausgabe 13.09.2026 für Studio 0.8.43. Grundlage: integrierte Studio-Hilfe, geprüfte lokale Programmabläufe und bestätigte Produktangaben. Abbildungen zeigen echte WPF-Ansichten mit neutralen Testdaten aus 0.8.41 und die Update-Seite aus 0.8.43; einzelne ausdrücklich markierte Fenster stammen aus unveränderten früheren Ausgaben.

Neue Funktionen und geänderte Serverdienste können eine Ergänzung erfordern. Die sichtbaren Freigaben der installierten Version und aktuelle Supporthinweise beachten.